AUFSEESIANUM

Katholisches Internat seit 1738

Jahresbericht 2012 / 2013

Studiersaal (5.-7. Klasse)
mit den Präfektinnen Susanne Regauer und Stefanie Hunger

Studiersaal (7.-8. Klasse)
mit Präfektinnen Katharina Nunn und Anja Schubert

Inhalt

Vorwort 4 Pädagogisches Personal 6 Mitarbeiter in Küche und Haus 12
Überblick Personalia 14 Kuratorium & Förderverein 17
Wechsel im Kuratorium 18 Beirat toll gearbeitet 20 „Vergelt´s Gott!“ 23
Unsere Internats- und Tagesschüler/innen 24 Unsere Blockschüler/innen 28
Wir gratulieren 30 Chronik 33 Kennenlern-Tag 42 Expedition zum Walberla 43
Unterstufen-Wochenende 45 Mittelstufen-Wochenende 47 Kino-Nachmittage 49
Nikolaus-Aktion 50 Theatergruppe 51 Vorweihnachtliche Feier 54
Gipsmasken zu Fasching 55 Interaktives Theater 56 Knigge-Kompakt-Kurs 57
275. Stiftungsjubiläum 58 Seminar-Wochenende 58 Karaoke-Party 58
Basketballturnier 58 Fußballturnier 59 Festsonntag 60 Festgottesdienst 60
Festakt 61 Festrede 61 Talkrunde 62 Dankesworte 63 Fleißige Helfer 64
Festbetrieb zum guten Schluss 64 Pressestimmen 65 Der Stifter 66
Himmelfahrtskommando nach Italien 67 Imkerei 72 Zeltlager 73
Schüler-Verabschiedung 74 Impressionen vom Sommerfest 74 Sport stärkt 75
Frankenhölle 76 Pater-Lunkenbein-Turnier 77 Altaufseesianertreffen 78
Einzug ins Studiersaalgebäude 79 Vom Hallenbad zum Klassenzimmer 80
Fortbildungen 82 Auch Präfekten lernen nie aus 82 Personalausflug 83
Aus der Presse 83 Zeitreise in den Juli 2012 84 Förderverein 86
Private Wirtschaftsschule Bamberg 88 Polo-Shirts 90

Impressum

Herausgeber:
Studienseminar Aufseesianum
Aufseßstr. 2
96049 Bamberg
Tel. 09 51/5 19 26-0
info@aufseesianum.de
www.aufseesianum.de

Auflage: 1250 Exemplare

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Hausmann
Layout: Stefan Gareis, Johannes Hausmann
Texte: Johannes Hausmann, Dominik Dietz, Luisa Dressel, Alexa Helberg, Stefanie Hunger, Jennifer Lies, Ulrike Linz, Florian Maqua, Regina Martinez, Isabell Michl, Katharina Nunn, Claus Peter, Susanne Regauer, Sebastian Salten, Anja Schubert, Franziska Stöckle
Fotos: Johannes Hausmann, Dieter Hoch, Dieter Hunger, Stefanie Hunger, Johannes Kann, Mathias Linder, Ulrike Linz, Stefan Nikolitz, Katharina Nunn, Susanne Regauer, Wolfram Schmitt, Anja Schubert, Peter Zippel

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„275 Jahre Freiherr von Aufsees'sche Seminarstiftung sind wahrhaftig ein Anlass zum Feiern" – unter diesem Motto stand in diesem Schuljahr die Zeit bis zum 21. April 2013, dem Tag, an dem mit einem ergreifenden Festgottesdienst die offizielle Feier des Stiftungsjubiläums eingeläutet wurde.

Vorausgegangen waren schon zwei Tage, an denen eher im engeren Kreis der Aufseesianer kräftig gefeiert, gesportelt und „fast wie nebenbei" noch geprobt, gebacken, dekoriert und vorbereitet wurde. Am Freitagabend hatte die Karaoke-Party all diejenigen gelockt, die ihre Gesangskünste gern öffentlich demonstrieren wollten und dies bis tief in die Nacht auch taten. Wenig Schlaf tat dann ab frühmorgens der Spielfreude der sportlich ambitionierten Aufseesianer, Altaufseesianer und Mitarbeiter/innen allerdings keinen Abbruch. Ein faires Basketball- und Fußball-Turnier mit insgesamt acht Mannschaften und vielen vertrauten Gesichtern der vergangenen Jahre und Jahrzehnte machten den Tag (trotz bitterer Kälte) für einige zum Highlight des ganzen Wochenendes. Das sich anschließende Grillen und der „Abendausgang" für die Altaufseesianer in Richtung Sandstraße rundeten für viele Ehemalige dieses gelungene Sportfest ab und leiteten zum offiziellen Programm am nächsten Tag über.

Nach treffenden Worten, die Generalvikar Monsignore Kestel – selbst ein ehemaliger Internatszögling des Ottonianums – während des Gottesdienstes zum Stiftungsjubiläum in der Jakobskirche fand, wurde der Festakt selbst im Festzelt auf dem Gelände des Aufseesianums begangen. Nicht nur die große Schar der Honoratioren, die gekommen waren um zusammen mit Festredner Staatsminister Joachim Herrmann, MdL, der Stiftung zu ihrem 275-jährigen Wirken im Dienst der Jugend zu gratulieren, sondern auch die über 400 Gäste zollten durch ihre Anwesenheit Jodocus Bernhard von Aufseß Respekt für seine weitsichtige und weitreichende Stiftung.

Kinder und Jugendliche im Sinne des Freiherrn von Aufseß in ganzheitlicher Hinsicht zu fördern war damals und ist heute Leitgedanke der Stiftung. Auch wenn sich die Zeiten, Inhalte und pädagogischen Erziehungsmethoden in den letzten drei Jahrhunderten zum Teil deutlich verändert haben, findet der Stifterwille, Kinder an Geist und Herz heranzubilden, auch im 21. Jahrhundert im Aufseesianum seine Entsprechung. Die Selbstlosigkeit dieses Jobst Freiherr von Aufseß, der im Gegensatz zu den anderen seines Standes ein eher bescheidenes Leben führte[1], um dann mit dem Ersparten der Jugend über Jahrhunderte hinweg förderlich zu sein, sucht allerdings auch 275 Jahre später nach seinesgleichen. Sie ist etwas, das wir uns alle zum Vorbild nehmen können und dem wir zu Recht an diesem Ehrentag unseren Respekt zollten.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden der Internatsgemeinschaft, Schüler/innen und Mitarbeiter/innen zugleich, insbesondere dem Festausschuss unter Leitung von stellvertretendem Stiftungsdirektor Johannes Hausmann und allen externen Helfern, die ihre Zeit in den Dienst des Stiftungsjubiläums gestellt haben. Herzlichen Dank auch dem Festredner, den „Talk-Runden-Teilnehmern" und allen anderen Gästen (ehemalige Schüler, Eltern und Angehörige, Schulleiter, Kooperationspartner und Freunde des Hauses), die durch ihr Kommen die Bedeutung der Frhr.-v.-Aufsees'schen Stiftung „für ganz Franken"[2] unterstrichen haben.

Dass neben den Vorbereitungen und den Feierlichkeiten der ganz normale Alltag der Schulaufgabenvorbereitung, des Latein-Vokabel-Paukens und der algebraischen Kurvendiskussion nicht zu kurz kam, davon zeugen die zum Großteil sehr schönen Zeugnisse unserer Abschluss-Kandidaten, denen wir sehr herzlich zu ihren Abschlüssen gratulieren.

Die Gemeinschaft aller Mitarbeiter des Aufseesianums wünscht den Abschluss-Schülern, die ihren Hauptschulabschluss, den Quali, die Mittlere Reife oder das Abitur bestanden haben, viel Freude, Energie und Motivation und in ihren neuen Betätigungsfeldern – vom Studium bis zur Ausbildung – und natürlich auch im privaten Bereich alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Besonders denen, die sich entschieden haben, sich noch höher zu qualifizieren und nach ihrem Qualifizierenden Hauptschulabschluss noch die Mittlere Reife bzw. nach ihrer Mittleren Reife noch das Abitur anstreben, wünschen wir viel Erfolg bei dieser nächsten Etappe. Unsere tatkräftige Unterstützung wird Euch gewiss sein!

Allen, die zum Gelingen des Jubiläumsjahres beigetragen haben, gilt mein herzlicher Dank.

Erholsame Ferien und ein frohes Wiedersehen im nächsten Schuljahr bzw. beim Altaufseesianer-Treffen
wünscht

Ulrike Linz
Stiftungsdirektorin

Bamberg, im Juli 2013

---

[1] Siehe Beitrag von Volker Voerste in der Festschrift „275 Jahre Aufseesianum".

[2] Staatsminister Joachim Herrmann, MdL, bei seiner Festrede am 21.4.2013.

Who is Who Pädagogisches Personal

Johannes Hausmann
Funktion: Stellv. Stiftungsdirektor, Kuratoriumsmitglied, 1. Vors. des Fördervereins Aufseesianum e.V.
Studiersaal: 8.-9. Klasse (Leitung)
Besondere Aufgaben: Finanzplanung, Controlling, Marketing, Organisation, Verwaltung, Redaktion und Layout von Homepage und Drucksachen
Interessen: Vereins-/Verbandsarbeit, Kraft- und Ausdauersport, Fotografieren, Heimathistorie
Lieblingsfächer: Mathematik, Deutsch, Geschichte, Sozialkunde, Religion
Motto: „Wissenshunger ist kein Dickmacher!"
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil ich in den neun Jahren, in denen ich bislang für das Aufseesianum arbeiten durfte, stets ein familiäres Miteinander verspürt habe. Da fühlt man sich einfach wohl. Es ist eine wichtige Aufgabe, sich für die soziale, religiöse und nicht zuletzt schulische Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Das motiviert sehr!
Mein Wunsch für die Schüler: Ich wünsche den Aufseesianern persönlich viel Erfolg auf allen Ebenen des Lebens: Für ihre Zeit im Aufseesianum, dass sie den Gemeinschaftsgeist, den dieses Haus seit 275 Jahren ausmacht, verspüren, für wichtig empfinden und mit Engagement und Freude leben.

Susanne Regauer
Funktion: Präfektin, Leitung der Unterstufe
Studiersaal: 5.-7. Klasse (Leitung)
Besondere Aufgaben: Krafttraining (Mädchen)
Interessen: gute Filme/Serien im Allgemeinen, Sport, unser Hund, Basketball (Glückwunsch an die Brose Baskets – schon wieder!)
Lieblingsfach: Englisch
Motto: „Das wichtigste Resultat aller Bildung ist die Selbsterkenntnis." (Ernst von Feuchtersleben, östr. Schriftsteller)
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil es schön ist zu sehen, wie sich unsere Schüler stetig weiterentwickeln.
Mein Wunsch für die Schüler: Dass sie zufrieden mit sich den Sommer genießen und voller Energie und guter Laune das neue Schuljahr angehen können!

Mathias Linder
Funktion: Präfekt
Studiersaal: 8.-10. Klasse Hauptschule/M-Zug (Leitung)
Besondere Aufgaben: Theatergruppe, Quali-Vorbereitung, Aufseß-Imkerei, Zeltlager
Interessen: Theater, Literatur, Sport, Musik, Natur
Lieblingsfach: Deutsch
Motto: „Freiheit ist der Zwang, sich entscheiden zu müssen."
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil ich jeden Tag neu überrascht werde.
Mein Wunsch für die Schüler: Was auch immer ihr vorhabt, tut es aus ganzem Herzen, tut es, weil ihr es gerne macht und weil es euch wichtig ist. Tut es nicht, um anderen zu gefallen oder um materiellen Nutzen davon zu haben. Entwickelt euren freien Willen und euer unabhängiges Denken, lasst eurer Kreativität und eurer Phantasie keine Grenzen setzen. Bewahrt und schützt das Gute in euch und in der Welt.

Katharina Nunn
Funktion: Präfektin
Studiersaal: 7.-8. Klasse (Leitung)
Besondere Aufgaben: Krafttraining mit den Mädels
Interessen: Lesen, Sport
Lieblingsfächer: Englisch und Deutsch
Motto: „Geht nicht, funktioniert nicht, will nicht, kann nicht – gibt es hier nicht!"
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil hier super Kids sind und ich ein tolles Kollegium hab!
Mein Wunsch für die Schüler: Ich wünsche unseren Schülern alles Gute für die Zukunft und dass sie all ihre Pläne verwirklichen können!

Claus Peter (Raul)
Funktion: Präfekt, Leitung der Mittelstufe
Studiersaal: 10.-12. Klasse (Leitung)
Besondere Aufgaben: Stübla, Getränke, Technik
Interessen: Ruhe, Stille, neues Wissen
Lieblingsfächer: „Die, die gerade erklärt werden müssen."
Motto: „Nicht ärgern, nur wundern."
Im Aufseesianum zu arbeiten, macht Spaß weil ... ?
Ich denke da eigentlich nicht darüber nach. Das ist einfach so.

Stefanie Hunger
Funktion: Präfektin
Studiersaal: 5.-7. Klasse
Besondere Aufgaben: Kino-Nachmittage, Veranstaltungsdeko, musikalische Einlagen, Tombola
Interessen: Sport und Musik machen, mit Freunden Zeit verbringen
Lieblingsfächer: Sport, Musik, Kunst, Reli, Erdkunde, Werken
Motto: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht." (Vaclav Havel)
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil jeder Tag etwas Neues mit sich bringt. Es ist abwechslungsreich, wird nicht langweilig und im Team herrscht eine gute Zusammenarbeit und Atmosphäre.
Mein Wunsch für die Schüler: Dass sie sich gegenseitig so annehmen wie sie sind und dass ihr Zusammenhalt in der Gemeinschaft wächst.

Sebastian Salten
Funktion: Präfekt
Studiersaal: 8.-10. Klasse Hauptschule/M-Zug
Besondere Aufgaben: Sport
Interessen: Wandern, Handball, Mundharmonika spielen
Lieblingsfächer: Englisch, Geschichte, Sport
Motto: „Der Weg ist das Ziel. Umso lohnenswerter, wenn du nach links, rechts, oben und unten schaust!"
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil es uns alle mit zu jener Persönlichkeit macht, die wir einmal gewesen sein werden.
Mein Wunsch für die Schüler: In Anlehnung an Kant: Erleidet nicht euer Schicksal, sondern gestaltet es – mit allem, was dazu gehört!

ANZEIGE

Mona Lauerbach
Funktion: Präfektin
Studiersaal: 8.-9. Klasse
Interessen: Fahrradfahren, Schwimmen, Lesen
Lieblingsfächer: Bio, Sport, Deutsch
Motto: „Das Leben ist immer genau so, wie man es sieht."
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil jeder Tag eine neue Überraschung ist.
Mein Wunsch für die Schüler: Immer Spaß am Lernen und am Leben zu haben und den richtigen Weg für sich selbst zu finden.

Michael Kratzer
Funktion: Präfekt
Besondere Aufgaben: Leitung der Band, Vorbereitung der Jugendgottesdienste
Interessen: Musik, Musikinstrumente, Musiktechnik, Gitarren, Sport
Lieblingsfächer: Mathe, Musik
Motto: „Musik kann man nicht essen, drum macht sie auch nicht satt."
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil man immer wieder vor unterschiedlichen Herausforderungen steht!
Mein Wunsch für die Schüler: Gute Noten natürlich!

Jessica Feld
Funktion: Präfektin
Interessen: Tanz, Volleyball, fremde Länder & Kulturen
Lieblingsfächer: Englisch, Sport
Motto: „Man lernt um zu leben. Man lernt nicht, um zu lernen." (Bruno Bettelheim)
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil es so abwechslungsreich ist. Wenn man mit (jungen) Menschen arbeitet, kann man nie recht vorhersagen, was in der nächsten Stunde passieren wird.
Mein Wunsch für die Schüler: Dass sie erkennen wie einzigartig sie sind und Dinge finden, die sie begeistern!

Florian Maqua
Funktion: Präfekt
Studiersaal: 8.-9. Klasse
Besondere Aufgaben: Sport
Interessen: Tischfußball, Serien, Fußball, Musik
Lieblingsfächer: Geographie, Sport
Motto: „Lebe dein Leben, denn du kommst lebend nicht mehr raus!"
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil ich Euch Kinder und Kollegen sehr schätze.
Mein Wunsch für die Schüler: Genießt Eure Ferien und viel Glück auf Eurem weiteren Lebensweg!

Franziska Ströhlein
Funktion: Präfektin
Studiersaal: 8.-9. Klasse
Interessen: Freunde treffen, lesen
Lieblingsfächer: Bio, Chemie, Englisch
Motto: „Seize the day."
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil kein Tag wie der andere ist und man die verschiedensten Menschen mit ihren ganz eigenen Geschichten und Problemen kennen lernt."
Mein Wunsch für die Schüler: Dass alle in ihrem Leben das erreichen, was sie sich vornehmen.

Thilo Glässner
Funktion: Präfekt
Studiersaal: 8.-9. Klasse
Interessen: Basketball, Schafkopf, philosophieren
Lieblingsfächer: Mathematik, Wirtschaftswissenschaften, Physik, Informatik
Motto: „Man muss viel lernen, um zu erkennen, dass man wenig weiß."
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil die investierte Zeit sinnvoll angelegt ist.
Mein Wunsch für die Schüler: Lernt fleißig und habt viel Spaß, in der wohl besten Zeit eures Lebens.

Anja Schubert
Funktion: Präfektin
Studiersaal: 7.-8. Klasse
Interessen: Unternehmungen mit meinen Lieben, Sport, Lesen
Lieblingsfächer: Latein, Geschichte, Mathe, Sport
Motto: „Wer sein Ziel kennt, findet einen Weg."
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil jeder Tag Neues bringt.
Mein Wunsch für die Schüler: Ich wünsche Euch, dass Ihr hier ein zweites Zuhause findet, dass ihr besondere Freundschaften schließt und dass ihr möglichst viel aus Eurer Zeit hier mitnehmt!"

Robin Seliger
Funktion: Präfekt
Studiersaal: 5.-7. Klasse
Interessen: Japan, Aikido und Rennrad
Lieblingsfächer: Sport, Mathe und Biologie
Motto: „Weniger zögern und mehr wagen, öfter innehalten, anstatt zu hasten, heute leben, anstatt zu verschieben, unsere Träume leben, anstatt unser Leben zu träumen."
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil sowohl für die Schule gearbeitet wird als auch die Freizeit gestaltet werden kann. Zudem schätze ich den starken Zusammenhalt der Aufseesianer.
Mein Wunsch für die Schüler: Für sich den richtigen Weg zu finden zwischen Schule, Beruf, Familie und Freunden.

Nina Kleibel
Funktion: Präfektin
Studiersaal: 5.-7. Klasse
Interessen: Lesen, Schwimmen, PC- und Xbox-Spiele
Lieblingsfächer: Sport, Kunst
Motto: „Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an Verrücktheit." (Erasmus von Rotterdam)
Im Aufseesianum zu arbeiten macht Spaß, weil man mit so vielen tollen Leuten zusammen kommt.
Mein Wunsch für die Schüler: Geht euren Weg, damit ihr später mal das machen könnt, was euch Spaß macht.

Time to say goodbye!

Wir sagen „Vergelt´s Gott" an **Katharina Nunn** und **Mona Lauerbach**, die mit Beginn des neuen Schuljahres als Referendarinnen in den Schuldienst wechseln. Unserer Jahrespraktikantin **Stefanie Hunger**, unserer Bundesfreiwilligendienstlerin **Franziska Ströhlein** sowie den Kurzzeitpraktikanten **Robin Seliger** und **Nina Kleibel**, die sich alle sehr engagiert haben, sagen wir ebenso vielen Dank für ihren Einsatz. **Florian Maqua** bleibt uns auch nach seinem Kurzpraktikum weiterhin für den Sport erhalten. Großartig eingebracht hat sich auch **Sebastian Salten**, Bachelor (Pädagogik), der nun einen Masterstudiengang anschließen möchte. Ihnen allen wünschen wir Gesundheit und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg!

Mitarbeiter in Küche und Haus

Regina Martinez ist als Sekretärin und Buchhalterin die „gute Seele des Hauses". Sie ist bereits seit 1979 im Aufseesianum, kennt jede kleinste Ecke des Hauses und ist stets mit offenem Ohr und Herzen Ansprechpartnerin für Schüler, Mitarbeiter und jedermann. Die Bereiche Verwaltung, Buchführung, Controllinginstrumente und Organisation sind ihre Schwerpunkte.

Für das leibliche Wohl aller Schüler/innen, Mitarbeiter und Gäste sorgt unser Küchenteam (v.l.) unter Leitung von Küchenchefin **Sonja Schulz**. In ihm engagierten sich **Ramona Popp**, **Nadine Schulz**, **Helene Wachter**, **Olga Gette** und **Yvonne Glatzer**, ebenso wie **Johann Zischg** (nicht im Bild).

Unterstützt wurde das Team durch Jahrespraktikant **Florian Weber** sowie die Kurzpraktikantin **Claire Burt** und **Nichole Gower** (nicht im Bild).

Unser Küchenteam verköstigt nicht nur die Aufseesianer, sondern bekocht auch einige Schüler der 6. Klassen des Clavius-Gymnasiums, den Kindergarten St. Michael, Mitarbeiter der Erzdiözese Bamberg und beliefert das Spät-Berufenenseminar Theresianum sowie die Montessorischule am Jakobsberg.

Ein ganz besonderes Vergelt's Gott gilt **Helene Wachter**, die nach 48!!! Jahren als Hilfe in der Küche des Aufseesianums am 1. September 2013 in den Ruhestand tritt. Wir freuen uns darauf, Frau Wachter in Zukunft zu Festen und Feiern bei uns im Hause zu sehen, wenngleich wir ihre zuverlässige und immer gut gelaunte Art und ihre unauffällige aber große Hilfsbereitschaft im Mitarbeiterkreis in der täglichen Arbeit sehr vermissen werden. Wir wünschen Frau Wachter ebenso wenige Krankheitstage im Ruhestand wie in den letzten 48 Jahren (man kann diese Tage wohl an zwei Händen abzählen) und sagen ihr vielen herzlichen Dank für die stete, verlässliche Arbeit während der vergangenen fünf Jahrzehnte.

Acht Jahre lang machte sich **Nadine Schulz** als Hauswirtschafterin im Aufseesianum die Devise der Küche zu eigen, die in großen Lettern am Küchenschrank hängt: „Man muss nicht verrückt sein, um hier zu arbeiten, aber es hilft ungemein…". Leider haben wir seit Januar Frau Nadine Schulz durch Umzug an die Coburger verloren. Wir bedanken uns sehr herzlich bei ihr für die letzten acht Jahre zuverlässiges, selbstständiges und beständiges Arbeiten bei uns und wünschen ihr in ihrem neuen Zuhause zu zweit und bald zu dritt alles erdenklich Gute.

Für Ordnung und Sauberkeit im Haus sorgen (v.l.) **Ingrid Struharik**, **Isabell Schwenke**, **Maria Sauer** und **Fatma Heidig**.

Großartigen Einsatz in Haus, Garten und Hof leisteten (v.l.) unsere Hausmeister **Stefan Nikolitz** und **Manfred Behr** sowie **Antonio Fernandez Bilbao**. Unterstützt wurden sie von **David Heinrich** im Bundesfreiwilligendienst.

Bei Systemadministrator **Florian Haubner** und der **Firma Lunz** laufen in Sachen Computerräume die Fäden – oder besser gesagt die Kabel – zusammen. Vielen Dank für die ehrenamtliche Arbeit, Flo!

Die hauswirtschaftliche Leitung, **Sonja Schulz**, kalkuliert hier an einem von der Firma Lunz gesponserten Laptop. Herzlicher Dank gilt **Wolfgang Lunz** für die enorm große Unterstützung des Aufseesianum durch Spenden in Sachen EDV.

Überblick Personalia

Pädagogisches Personal

Stiftungsdirektorin:	Ulrike Linz, Gymnasiallehrerin
Stellv. Stiftungsdirektor:	Johannes Hausmann, Dipl.-Päd. Univ. Betriebswirt im Sozialwesen (KA)
Präfekten:	Mathias Linder, Dipl.-Päd. Univ Claus Peter, Dipl.-Sozialpädagoge FH Susanne Regauer, Dipl.-Päd. Univ Stefanie Hunger (+/-) (SPS II - Praktikantin)
in Teilzeit	Jessica Feld (+) Thilo Glässner (+) Michael Kratzer (+) Mona Lauerbach (+/-) Florian Maqua (+) Katharina Nunn (-) Sebastian Salten (-) Anja Schubert (+) Robin Seliger (+/-) (6-Wochen-Praktikant) Franziska Ströhlein (+/-) (Bundesfreiwilligendienstlerin)

(+) kam neu hinzu / (-) ausgeschieden

Mitarbeiter in Küche und Haus

Verwaltung und Buchhaltung:	Regina Martinez
Küche:	Sonja Schulz, Hauswirtschaftliche Leitung Olga Gette Yvonne Glatzer (+) Ramona Popp Nadine Schulz (-) Helene Wachter (-) Johann Zischg (+) Florian Weber (+/-) (Jahrespraktikant) Claire Burt (+/-) Nichole Gower (+/-) (Kurzpraktikantinnen)
Reinigungskräfte:	Fatma Heidig Maria Sauer Isabell Schwenke Ingrid Struharik
Hausmeister:	Manfred Behr Antonio Fernandez Bilbao Stefan Nikolitz David Heinrich (+/-) (Bundesfreiwilligendienstler)
Systemadministrator:	Florian Haubner (Fa. Lunz)

Bambergs Computersystemhaus

- Ihr Partner für gehobene EDV-Ansprüche
- Eigene Reparatur-Werkstatt, Reparaturen in kürzester Zeit
- Wir sind Servicepartner der meisten renommierten Hersteller
- Wir schulen unsere Techniker beim Hersteller
- Seit über 20 Jahren Service für Bamberg
- Bambergs HP Preferred Partner GOLD

2009
Preferred Partner
GOLD

Besuchen Sie auch
unseren Webshop unter:
www.lunz.de

LUNZ COMPUTERSYSTEME AG

20 Jahre Service für Bamberg

Kirschäckerstr. 19
96052 Bamberg
Tel. 0951 / 93 57 00
www.lunz.de

Kuratorium der Seminarstiftung

Manfred Bomba
Altaufseesianer und Jurist
(ausgeschieden im Juli 2013)

Johannes Hausmann
Stellv. Stiftungsdirektor

Manfred Hillenbrand
Vertreter der Wirtschaft

Msgr. Georg Kestel
Vertreter des Metropolitankapitels

Ulrike Linz
Stiftungsdirektorin und Vorsitzende des Kuratoriums

Wolfgang Lunz
Elternvertreter
(ausgeschieden im Sep. 2012)

Dr. Manfred Petri
Vertreter der Wirtschaft

Christina Romig
Vertreterin des Landratsamtes

Michael Strehler
Vertreter der Schulen
(ernannt im Juli 2013)

Vorstandschaft des Fördervereins Aufseesianum e.V.

Johannes Hausmann
1. Vorsitzender

Andreas Eiermann
2. Vorsitzender
(seit Oktober 2012)

Gerwald Hofmann
Schatzmeister
(seit Oktober 2012)

Mathias Linder
Schriftführer
(seit Oktober 2012)

Ulrike Linz
kraft Amtes

Franz Steiner
Ehrenvorsitzender

Wechsel im Kuratorium

Manfred Bomba ist Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Bamberg. Von 1959 bis 1968 war er Internatsschüler im Aufseesianum. Von 1988 bis 2013 gehörte er nun ein Vierteljahrhundert als Kurator diesem Gremium an. Er galt in all dieser langen Zeit stets als wichtiger Ansprechpartner in Rechtsfragen jeder Art (Wald, Mietrecht, Vertragsrecht...). Auch wenn sie nicht zu seinem Fachgebiet gehörten, arbeitete er sich tief in die Materie ein und stand der Hausleitung und dem Kuratorium stets mit Rat und Tat zur Seite. Als ehemaliger Internatsschüler des Hauses brachte er auch stets seine Sicht von innen und als Vater eines (ehemaligen) Tagesschülers von außen ein. Trotz hoher beruflicher Arbeitsbelastung hatte er immer ein offenes Ohr. Mit seiner angenehmen, unabhängigen und wohlüberlegten Art, dachte und handelte er stets zum Wohl der Stiftung. Nun nahm er das 25jährige Jubiläum des Ehrenamtes als Kurator zum Anlass um jüngeren Ehemaligen die Nachfolge zu überlassen.

Im Namen der Stiftung ergeht ganz herzlichster Dank an Herrn Manfred Bomba für ein Vierteljahrhundert ehrenamtlichen Wirkens zum Wohle der Frhr.-v.-Aufsees´schen Seminarstiftung mit samt seinen Schutzbefohlenen.

Ulrike Linz dankte Manfred Bomba herzlich für seine großen Verdienste um die Stiftung und überreichte im Namen aller Kuratoren ein Präsent.

Nach sehr engagierten vier Jahren zog sich **Wolfgang Lunz** aus beruflichen Gründen am 11. September 2012 aus Kuratorium und Beirat, zurück. Welche Aufgaben er hier übernommen hatte, können Sie im nachfolgenden Artikel über den Beirat lesen. Trotz seines Rückzuges aus den Gremien ist er weiterhin mit Rat und Tat zur Stelle, wenn er dem Aufseesianum helfen kann. Als Internatsschüler von 1969 bis 1978 erlebte er eine spannende Zeit des Aufseesianums, in der auch 1973 „Das fliegende Klassenzimmer“ mit „Blacky“ Joachim Fuchsberger gedreht wurde.

Michael Strehler ist Schulleiter am Kaiser-Heinrich-Gymnasium (KHG) und nun neu im Gremium. Er folgt somit nach vier Jahren Vakanz in der Position des Vertreters der Schulen im Kuratorium nun seinem Vorgänger OStD Herbert Brunner nach, der 2008 aufgrund hoher beruflicher Arbeitsbelastungen ausgeschieden war. Klassischer Weise war der Leiter des „Alten Gymnasiums" (heute KHG) immer als Vertreter der Schulen im Kuratorium. OStD Michael Strehler ist für die Kuratoren-Aufgabe prädestiniert. Seit Jahrzehnten ist er mit dem Aufseesianum verbunden, da er als Jugendgruppenleiter der Marianischen Kongregation (MC) wöchentlich zum Treffen im Aufseesianum war. Auch als Lehrer am Clavius Gymnasium hatte er oft engen Kontakt mit dem Aufseesianum. Er erinnert sich heute noch gerne daran, als Komparse im „Fliegenden Klassenzimmer" mit „Blacky" Fuchsberger im Freibad getobt zu haben.

ANZEIGE

Beiräte haben hohen Anteil an erfolgreicher Entwicklung

Beirat beendet seine Arbeit – Wolfgang Lunz scheidet aus – Dr. Manfred Petri und Manfred Hillenbrand wirken im Kuratorium weiter

Maßgeblich für die positive Entwicklung des Hauses in den letzten Jahren war die Konstituierung des Beirats der Frhr.-v.-Aufsees'schen Seminarstiftung. Diesem Gremium vorausgegangen war eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Bunds Katholischer Unternehmer. Trotz des großen „Internatesterbens" – auch hier in Bamberg bis um die Jahrtausendwende – konnte sich das Aufseesianum als letztes klassisches Internat in Bamberg mit viel Mühe behaupten. Im Jahre 2004 unternahm **Direktor Martin Schenk** aufgrund eines Internatsschülertiefststandes von 28 Schülern genau den richtigen Schritt. Er bat den Bund Katholischer Unternehmer um Beratung. **Dr. Manfred Petri**, **Christoph Trué** und **Klaus Pieger** bildeten eine Taskforce, die es sich zur Aufgabe machte, die Zukunftsfähigkeit des Aufseesianums auszuloten. Aus dieser Gruppe aktiver Unterstützer entwickelte sich 2005 der Beirat der Stiftung, bestehend aus den Herren **Dr. Manfred Petri**, **Christoph Trué** (2004 bis 2008), **Manfred Hillenbrand** (ab 2005) und **Wolfgang Lunz** (ab 2008), welcher der Internatsleitung das Knowhow der erfolgreichen Wirtschaftler sowie Tatkraft, Durchhaltevermögen und ein immer offenes Ohr für die Belange von Stiftung und Internat äußerst engagiert zur Verfügung stellten.

Das ehrenamtliche Engagement der Beiräte war so erfolgreich, dass sich die wirtschaftliche Lage des Hauses entspannte und das katholische Internat sich auf dem Bildungsmarkt neu positioniert und stabilisiert hat, so dass die Beiräte Ende 2012 die Notwendigkeit weiterer Krisenintervention ad acta legten und das Gremium in dieser Form seine Arbeit beendete.

Neben dem Ausscheiden als Kurator – wie oben bereits erwähnt – beendete **Wolfgang Lunz** im September 2012 berufsbedingt auch als Beirat seine Gremiumstätigkeit. Seine lange Verbundenheit mit dem Aufseesianum, die von seiner eigenen Internatszeit im Aufseesianum her rührt, hat sich nicht geändert. Mit viel Know-How und großzügigen Spenden rund um die EDV des Hauses ist Wolfgang Lunz dankenswerterweise weiterhin eine sehr große Unterstützung für das Haus. Vielen herzlichen Dank!

Während seiner Gremienarbeit kümmerte er sich schwerpunktmäßig um die Themen **Marketing, EDV und Elternvertretung**.

Manfred Hillenbrand und **Dr. Manfred Petri** engagieren sich nun nach Auflösung des Beirats weiterhin im Kuratorium. Auch hier gibt es viel zu tun, um das Aufseesianum weiterhin voranzubringen und die Position des Hauses zu stärken.

Dr. Manfred Petri hat sowohl im Beirat von 2004 bis 2012 als auch seit 2008 im Kuratorium vor allem die Themen **Finanzen, Controlling und Organisationsentwicklung** vorangebracht.

Manfred Hillenbrand setzte sowohl im Beirat von 2005 bis 2012 als auch seit 2008 im Kuratorium u.a. Schwerpunkte in der **Grundstücksvermarktung, baulichen Weiterentwicklung und Unternehmensentwicklung des Hauses**.

Für die unschätzbare Hilfe, die der Stiftung und der Stiftungsleitung zukamen und zukommen, kann all diesen ehrenamtlich tätigen Unterstützern, die gemeinsam mit dem gesamten Kuratorium stets den Blick aufs Ganze, auf die Weiterentwicklung des Hauses und seiner Strukturen richten, nicht genug Dank gesagt werden.

ANZEIGE

GRIEBEL & WITTERAUF
HEIZUNGSTECHNIK GMBH

HEIZUNG • SANITÄR • KLIMA

•Zentrale Öl-/Gasheizungen • Lüftungs-Klimabau
•Alternativ-Energien • Sanierung von Altanlagen
•Badgestaltung und Ausführung
•Kundendienst mit Tag und Nachtservice

96182 RECKENDORF
Knockäcker 8
e-Mail:
Internet:

Tel. 09544/7477
Fax 09544/7746
info@griebel-witterauf.de
www.griebel-witterauf.de

SANA
Trennwandbau GmbH

Trendwende
...für Trennwände

› sanitäre Trennwandanlagen
› Schrank- und Garderobenanlagen
› Wertfachschränke
› Umkleidekabinen
› Raumtrennwände

Obere Tratt 10
D-92706 Luhe-Wildenau
Telefon +49 (0) 96 07 / 82 06-0
Telefax +49 (0) 96 07 / 82 06-10
Mehr Informationen unter
www.sana-trennwandbau.de

KUNSTSTOFFFENSTER · HAUSTÜREN · WINTERGÄRTEN · TREPPEN

denzlein

Fenster
direkt vom Hersteller

Alles aus eigener Fertigung seit über 35 Jahren!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren Fertigungs- und Ausstellungsgebäuden.
Erlesgarten 3 · 96129 Mistendorf · Tel.: 0 95 05 | 92 22-0 · Fax: 0 95 05 | 92 22-20 · www.denzlein.com

„Vergelt's Gott!“

sagen wir allen, die uns stets mit Rat und Tat begleiten. Ganz besonders danken wir denjenigen, die sich ehrenamtlich für unsere Stiftung einsetzen und engagieren.

Für die großzügige Unterstützung bedanken wir uns

- **bei Manfred Hillenbrand, Wolfgang Lunz und Dr. Manfred Petri, die sich in den letzten Jahren neben ihrer Aufgabe als Kuratoren ebenso als Beiräte sehr stark für die positive Entwicklung des Aufseesianums eingebracht haben.**
- **bei allen Kuratoriumsmitgliedern der Frhr.-v.-Aufsees´schen Seminarstiftung, die stets zum Wohle der Stiftung wichtige Schritte erarbeiten, Entscheidungen vorbereiten und diese treffen. Insbesondere bedanken wir uns bei den diesjährig ausgeschiedenen Kuratoren Manfred Bomba und Wolfgang Lunz.**
- **bei allen Altaufseesianern, die uns durch Rat und Tat begleitet haben.**
- **beim Architekturbüro Bottler, Memmelsdorf**
- **beim Werkstatttheater Chapeau Claque e.V., Bamberg**
- **bei Notar Dr. Florian Dietz, Bamberg**
- **bei der Firma Möbel Dietz, Nordhalben**
- **bei allen Eltern und Lehrern für die gute Zusammenarbeit**
- **beim Förderverein Aufseesianum e.V.**
- **beim Fränkischen Tag, Bamberg**
- **bei Stefan Gareis, srgmedia, Bamberg**
- **beim Heinrichsblatt, Bamberg**
- **bei allen Helfern, Mitarbeitern, Schülern, Freunden, Partnern und Ehrengästen, die zum Gelingen des 275. Stiftungsjubiläums beigetragen haben**
- **bei Helmut Hetzelt, Hetzelt & Müller Partnerschaft, Bamberg**
- **bei Staatssekretärin Melanie Huml, MdL, Bamberg**
- **bei Bernhard Linz, Hamburg**
- **bei Wolfgang Lunz, Lunz Computersysteme AG, Bamberg**
- **bei Altaufseesianer Dr. Christoph Maier, MdL a.D., Eckental-Forth**
- **bei allen Mitarbeitern für den großen Einsatz**
- **bei allen Mitwirkenden der Nikolausaktion**
- **beim Obermain-Tagblatt, Lichtenfels**
- **bei Heinrich Rudrof, MdL, Scheßlitz**
- **bei den Domvikaren Christian Steger und Robert Mayr, Bamberg**
- **bei der Regierung von Oberfranken**
- **bei allen Schülern für deren Engagement in der Seminargemeinschaft**
- **bei den Schulleitungen Bambergs**
- **bei Alexander Schulz, Höchstadt/Aisch**
- **bei allen Spendern**
- **bei der Stadt Bamberg**
- **beim Steigerwaldkurier, Burgebrach**
- **beim Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg**

Ohne sie wäre die so positive Entwicklung unseres Seminars nicht denkbar.

Unsere Internats- und Tagesschüler/innen

Abkürzungen

BOS	Berufsoberschule
CG	Clavius-Gymnasium
DG	Dientzenhofer-Gymnasium
Eich	Eichendorff-Gymnasium
Erlöser	Erlöser-Mittelschule
ETA	ETA-Hoffmann-Gymnasium
FLG	Franz-Ludwig-Gymnasium
Fo-M	Ritter-von-Traitteur-Mittelschule Forchheim M-Zug
Gau	Mittelschule Gaustadt
GS-RS	Graf-Stauffenberg-Realschule
GS-WS	Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule
Hall	Hans-Schüller Grund- und Mittelschule Hallstadt
Heidel	Heidelsteig-Mittelschule
Kaulb	Mittelschule Kaulberg
Kolp	Adolph-Kolping-Berufsschule
KHG	Kaiser-Heinrich-Gymnasium
PWS	Private Wirtschaftsschule
MH	Berufsfachschule Mariahilf
MWG	Maria-Ward-Gymnasium
MWR	Maria-Ward-Realschule
RS Hi	Realschule Hirschaid
Sch-M	Mitteltschule Scheßlitz M-Zug
Ther	Theresianum
Trim	Trimbergschule

(+) seit Schuljahresbeginn neu eingetreten
(-) während des Jahres ausgetreten

A	Abitur
FAbi	Fach-Abitur
H	Hauptschulabschluss
MR	Mittlere Reife
Q	Qualifizierender Hauptschulabschluss

5. Klasse

Internatsschüler/innen

Heigel Frederic (+)	RS Hi

Tagesschüler/innen

Grimm Laura (+)	ETA
Schüpferling Dinah Maxin (+/-)	ETA
Stöcklein Jonas (+/-)	ETA
Tran Hoang (+/-)	CG

6. Klasse

Internatsschüler/innen

Baumann Jens (+)	Gau
Demus Karina	Kaulb
Kredel Enrico (+/-)	Kaulb
Linke Letizia (+)	Trim
Ploskonka Gabriel (+)	GS-RS

Tagesschüler/innen

Herdan Aaron (+)	FLG
Gocke Penelop (+/-)	Gau
Gstettner Tobias (+/-)	FLG
Heilmann Florian	GS-RS
Köttel Max	GS-RS
Kromer Benjamin	CG
Onnen Kaja (+)	FLG
Perraut Nils (+/-)	FLG
Schille Jakob (+)	KHG
Schöpplein Louis-Leopold	FLG

Foto: Altaufseesianer Johannes Kann

7. Klasse

Internatsschüler/innen

Becher Johannes	GS-WS
Birkel Teresa	Eich
Kulikova Ekatherina (+)	Trim
Leißner Silja	Gau
Meier Lucas (+)	CG
Riederer Tatjana (+)	Kaulb
Rieß Sarah (+/-)	MWR
Suttner Tobias (-)	GS-WS
Turturro Pascal	Kaulb
Vetter Laura	Gau
Vogel Juljana (-)	Kaulb
Wiemann Laura (+/-)	MWG

Tagesschüler/innen

Becker Nicklas (+)	CG
Denscheilmann Julian	Gau
Horsch Lukas	GS-WS
Shakhrov Daniil (+)	Gau
Stadter Jonas	FLG
Ströhlein Tom (+)	GS-WS

8. Klasse

Internatsschüler/innen

Averbeck Rouven (+)	GS-RS
Dietz Dominik	PWS
Ernst Isabell (+)	Kaulb
Graf Miguel (+)	Gau
Härtel Philipp (-)	GS-RS
Helberg Alexa	ETA
Hilckmann Henning (+)	Erlöser
Horn Oliver	CG
Jara Phil (+/-)	Erlöser
Kraus Georg (+)	CG
Michl Isabell (+)	GS-RS
Millen Louise (+)	ETA
Mittermaier Patricia (-)	MWR
Nißlbeck Simon	Gau
Stöckle Franziska (+)	Gau

Tagesschüler/innen

Aulinger Dominik (+)	FLG
Baumann Marc (+/-)	PWS
Beyer Maximilian	GS-WS
Dzyurich Ivan	CG
Hanss-Mirodone Sebastian (+)	FLG
Härtel Philipp (+)	GS-RS
Roppelt Dominik (+/-)	PWS
Scheithauer Paul (-)	Trim
Wais Peter	CG
Wessing Philipp (+/-)	FLG

9. Klasse

Internatsschüler/innen

Assmann Julia	Kaulb/H
Besenbeck Patrick	Trim/Q
Dinkel Yannik (+)	Trim/H
Gretscher Jonathan (-)	MH
Haas Kristin (-)	GS-RS
Joanni Marc	Gaust/Q
Juarez Bacilio Sabrina (+)	Kolp/H
Kaiser Marcel (+/-)	Heidel
Krummenauer Marco	GS-WS
Kunz Max (+)	Kaulb/H
Lies Jennifer	MWG
Mauser Darius (+)	Kaulb/H
May Andreas (+)	GS-RS
Palme Alexander	Kaulb/Q
Pfeffer Felix	Kaulb/Q
Weber Michael (-)	Gau
Wiesel Tim (+)	Kaulb/Q
Wünstel Philip (+)	CG

DER BILDUNGSEINRICHTER.

ASS-Einrichtungssysteme GmbH | 96342 Stockheim
Fon 09265 808-0 | info@ass.de | www.ass.de

Forts. 9. Klasse

Zech Ben (+/-)	Gau
Zeuß Johannes (+/-)	Erlöser
Zigldrum Tobias	PWS
Zöbelein Katharina	PWS

Tagesschüler/innen

Brisco Jakob (-)	Fo-M
Enslinger Marcel (+)	PWS
Franzel Jonathan (+)	GS-RS
Geißer Linda	MWR
Heinz René (-)	Hall
Grempel Pia-Lorena (+)	Gau/Q
Steinbrückner Katharina (+)	PWS
Sumner Patrick (-)	DG
Wiesneth Luisa (+/-)	FLG

10. Klasse

Internatsschüler/innen

Benz Agatha (+/-)	PWS
Dressel Luisa (Einführungsklasse)	KHG
Friedel Juliette (-)	DG
Hähnlein Jennifer	Trim/MR
Kainbacher Edith	MWG
Mehler Dana	MWG
Schaudi Aileen	KHG
Schilling Sophia	MWG
Turbeis Maximilan	GS-RS/MR
Wahle Franziska	Eich

Tagesschüler/innen

Bauer Patrick (+/-)	Trim
Köhler Fabian	GS-WS/MR
Kraus Pauline (+)	GS-WS/MR
Kröber Selina (-)	GS-WS/MR
Stadter Johannes	FLG

11. Klasse

Internatsschüler/innen

Arnold Christoph	CG
Burg Hannah (+/-)	CG
Hauptmanova Gabriela (+/-)	ETA
Kolb Sophia	MWG
Schnack Peter	Ther
Sprater Nelu	ETA
Tischer Valentin	CG

Tagesschüler/innen

Polster Christina	Ther
Polster Thomas	Ther
Schille Paul (+/-)	CG

12. Klasse

Internatsschüler/innen

Bachus Enrico	CG/A
Jeong Daniela	KHG/A
Just Barbara (-)	MWG/A
Wirsing Astrid (+)	Ther

Tagesschüler/innen

Just Barbara (+/-)	MWG/A
Wagner Paul	Ther
Wunder Lennert (+)	BOS/FAbi

Unsere Blockschüler/innen

Fachangestellte für Arbeitsförderung

WAF 10

Dobler Julia
Grehn Sina
Knöchel Tim
Pajonk Dennis
Rasp Christian
Schmidt Marius
Ucar Taner
Wagner Alexandra
Walter Vanessa
Weger Annabella

WAF 11

Groß Sonja
Klein Sandro
Kraus David
Mann Lucas
Opolka Simon
Prell Katja
Schindler Lisa
Schletterer Daniel
Schubert Nicole
Schubert Sabrina
Semprich Lea
Wald Alexandra

WAF 12

Bayer Marco
Ebert Laura
Frust Yvonne
Gerstner Daniela
Lahner Benedikt
Mennig
Anna-Magdalena
Meyer Nicole
Prust Miriam
Rakov Julia
Röder Moritz
Röder Sebastian
Schäfer Sabrina
Weiß Rebecca
Zapf Anna-Maria

Verwaltungsangestellte

WVF 11a

Dauer Heide
Kunstmann Lena

Drucker

DDT 10

Feiler Maximilian
Greiner Henry
Heinke Julia
Hellinger Marcel
Mauritz Pascal
Mühlin Hannes

DDT 11

Graf Dominik
Hautmann Saskia
Mergner Pascal

DDT 12

Hagen Julia
Meyer Sascha
Pschybyla Alex
Veigl Florian
Zebrik Max

Mediengestalter

DME 10a

Kraus Timon
Seidl Lukas

DME 11a

Beck Katrin
Dörsch Vanessa
Reuschel Carina

DME 11b

Kempf Lukas

Elektroniker für Automatisierungstechnik

EAT 11a

Gebert Tobias
Zapf Rene

EAT 13a

Arslan Sinay

Elektro, Energie, Geräte und Systeme

EGS 11a

Anwand Sebastian
Besold Dominik
Deuerling Benjamin
Dilsch Nico
Fischer Fabian
Friedrich Lena
Gehring Jens
Seliger Florian
Rietsch Tom

EGS 12a

Flügel Florian
Keß Daniel
Korolev Nikolay
Rödig Fabian
Sadek David
Taubert Matthias
Weidner Julia

EGS 13a

Hager Suradet
Krauß Tobias
Meyer Patrick

EHD 12a

Kaiser Doreen

EME 10a

Funk Raphael
Weichert Fabian

ETE 10a

Klein Pascal

Fahrzeug- und Landmaschinentechniker

FLB 11a

Bock Benjamin
Fischer Patrick
Fröh Michael
Gerstacker Jakob
Groh Sven
Hochberger Jan
Krug Max
Künzel Florian
Stahlmann Daniel
Völkl Fabian
Weißflach Uwe

FLB 12a

Findeis Pascal
Fürst Franziskus
Koppmann Dominik
Lanitz Marcus
Mergner Florian
Ott Michael
Scharf Julian

FLB 13a

Kleinke Manuel
Müller Christian
Raß Manuel
Roth Tobias
Schwarz Stephan
Summa Christoph

Metall Fertigungstechnik

MFF 13a

Arslantürk Sefa
Güzelel Murat

Metallbauer

MMB 11a

Hickisch Sebastian

MFB 11a

Fürsch Kevin
Höfling Andre
Knorr Lukas
Wiesen Max

Wir gratulieren...

Wir danken all unseren Schülern, die ihren Schulabschluss bestanden haben, für die gute Zusammenarbeit, gratulieren ihnen herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft!

Vier Schüler des Aufseesianums haben die **Mittlere Reife** abgelegt:

Jennifer Hähnlein war nun vier Jahre Internatsschülerin im Aufseesianum. Nachdem sie letztes Jahr im M-Zug ihren Quali an der Trimbergschule abgelegt hat, packte sie nun mit der Mittleren Reife noch eine Stufe oben drauf. Voraussichtlich wird sie nun als medizinische Fachangestellte eine Ausbildung machen.

Fabian Köhler ist seit zwei Jahren bei uns Tagessschüler. Nun hat er die Mittlere Reife an der städtischen Wirtschaftsschule bestanden. Fabian fiel durch seine fröhliche, immer gut gelaunte Art auf. Er war stets äußerst hilfsbereit. Wir bedanken uns auch für seinen unermüdlichen Einsatz in der Basketballmannschaft. Für seine geplante Zukunft als Polizist wünschen wir alles Gute.

Pauline Kraus kam zu Beginn des Schuljahres als Tagesschülerin ins Internat. Sie hat auch die Mittlere Reife an der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule bestanden. Sie war stets zur Stelle, wenn jemand Probleme hatte. Alles Gute für ihren weiteren Weg als Altenpflegerin.

Maximilian Turbeis – seit zwei Jahren als netter und hilfsbereiter Internatsschüler bei uns – schaffte die Mittlere Reife an der Realschule. Mehr Worte werden wir über ihn verlieren, wenn er in zwei Jahren bei uns das Abitur an der FOS macht.

Es verlassen uns auch drei **Abiturienten**:

Daniela Jeong war am KHG. Obwohl sie durch ihren Schwimmsport stark beschäftigt war, schaffte sie ihr Abi und kümmerte sich um andere Oberstüflerinnen bei Problemen. Alles Gute für ihre Zukunft als Mathelehrerin!

Enrico Bachus besuchte das Clavius-Gymnasium und das Aufseesianum vier Jahre lang als Internatsschüler. Für sein Mitwirken in der Band und als Sänger bei diversen Feiern und Gottesdiensten bedanken wir uns recht herzlich bei ihm. Für seinen weiteren Weg – erst im freiwilligen sozialen Jahr, dann als Student der Elektrotechnik – wünschen wir ihm alles Gute.

Lennart Wunder kam als ehemaliger langjähriger Tagesschüler jetzt zu uns zurück, um erfolgreich sein Fachabitur an der BOS zu bestehen. (Obwohl er kurz zuvor als Borussia Dortmund Fan sehr unter dem verlorenen Championsleague-Finale leiden musste). Dem zuständigen Präfekten werden sowohl seine Fähigkeiten auf dem Platz, als auch sein enormes theoretisches Fußballwissen fehlen. Alles Gute für die Zukunft.

Folgende Schüler, die ihren **(Qualifizierenden) Hauptschulabschluss** geschafft haben, verraten uns, was sie nun vorhaben und was sie der „aufseesianischen Nachwelt“ wünschen. Wir gratulieren herzlich!

Pia Grempel (Q)

Julia Assmann (H)

Patrick Besenbeck (Q)

Yannik Dinkel (H)

Marc Joanni (Q)

Max Kunze (H)

Darius Mauser (HS)

Alex Palme (Q)

Felix Pfeffer (Q)

Tim Wiesel (Q)

Pia Grempel war einzige Tagesschülerin im Qualikurs. Zukünftig möchte sie sich nach dem erworbenen Quali als Kosmetikerin betätigen.

Julia Assmann will nach dem Quali mit dem Schulmodell „9+2“ in zwei zusätzlichen Jahren mit der Mittleren Reife noch etwas oben drauf packen. Ihr Wunsch an die Mitschüler: „Ich wünsche allen viel Erfolg im Beruf!“

Patrick Valentin Besenbeck hat von der Schule noch nicht genug und greift im Eiltempo nach „mehr“. Im „M-Zug“ möchte er binnen zwölf zusätzlichen Monaten zur Mittleren Reife „fahren“. Er wünscht allen: „Viel Motivation!“

Yannik Dinkel folgt seinem Mitschüler Patrick und hat das gleiche Ziel. Er wünscht vor allem seinem Freund Henning: „Gute Noten!“

Marc Joanni macht nun eine Ausbildung als Schreiner. Sein Wunsch für die aufseesianische Nachwelt: „Viel Spaß!“

Juarez Bacilio Sabrina (ohne Bild) möchte sich zukünftig als Kinderpflegerin engagieren und wünscht allen Aufseesianern „eine gute Zukunft!“

Max Kunz macht nun eine Ausbildung als Koch und wünscht vor allem seinem Freund Tim „alles Gute!“.

Darius Mauser wird nun als Industrielackierer in die Berufswelt starten. Sein Appell an die Aufseesianer: „Lernt fleißig von Anfang an!“

Alex Palme brachte einen großartigen „Schnitt“ (2,1) auf dem Quali-Zeugnis mit ins Aufseesinaum, mit dem er auch einer der besten Absolventen an seiner Schule war. Nun möchte er mit der M10 weitermachen, um seine Mittlere Reife in der Tasche zu haben. Er wünscht den Aufseesianern: „Ich hoffe, alle haben noch ein schönes und erfolgreiches Leben!“

Felix Pfeffer macht nun eine schulische Berufsausbildung zum Landwirt. Er wünscht Henning viel Glück in der Abschlussklasse!

Tim Wiesel: Auch er möchte im Schulmodell „9+2“ zeigen, was er drauf hat und binnen zwei Jahren die Prüfungen der Mittleren Reife meistern. Er wünscht vor allem Alex „alles erdenklich Gute!“

Claus Peter und Mathias Linder

Chronik

August 2012

Aug. 2012 — Das Goethe-Institut war mit 60 Schüler/innen aus aller Welt zum 4. Mal zum Deutschkurs im Aufseesianum.

September 2012

10.09.2012 - 11.09.2012	Klausurtagung der Präfekten
12.09.2012	Anreise unserer Schüler/innen ins Internat und Schüler/innen-Vollversammlung am Abend
13.09.2012	Unterrichtsbeginn
13.09.2012 -	Fortbildung in Gauting: Notfallmanagement und Notfallkommunikation
27.09.2012	Jahresanfangsgottesdienst mit dem persönlichen Referenten des Erzbischofs, Domvikar Christian Steger
30.09.2012	Eltern-Schüler/innen-Präfekten-Kennenlern–Nachmittag in Bamberg mit einem Stadtspiel der besonderen Art

Oktober 2012

03.10.2012 Brückentag mit Wanderung zum Walberla und Besuch des Bambados

05.10.2012 Mitgliederversammlung des Fördervereins Aufseesianum e.V. mit vorausgehendem Besuch der Sonderausstellung „Dem Himmel entgegen – 1000 Jahre Kaiserdom Bamberg“

14.10.2012 Altaufseesianertreffen

19.10.2012 - 21.10.2012 Unterstufenwochenende

25.10.2012 Gottesdienst mit Domvikar Christian Steger

26.10.2012 Klausurtagung der Präfekten

28.10.2012 Beiratssitzung

November 2012

06.11.2012 1. Sitzung des Kuratoriums der Frhr.-v-Aufsees'schen Seminarstiftung

08.11.2012 Stufensprechersitzung

09.11.2012 - 11.11.2012 Mittelstufenwochenende mit Besuch des Verkehrsmuseums, Shoppen in Nürnberg und Bowlen

11.11.2012 Informationsnachmittag für Zukünftige

12.11.2012 1. Mitarbeiter-Versammlung

14.11.2012 Kinonachmittag: Skyfall-007

21.11.2012 Brückentag: Wanderung oder alternativ Besuch des Bambados

21.11.2012 „Lunkenbeinturnier“ in Pfaffendorf: 4. Platz für unser Schülerfußballteam

26.11.2012 Vorstandschaftssitzung des Fördervereins Aufseesianum e.V.

27.11.2012 - 28.11.2012 Telefonaktion der Nikolausaktion

29.11.2012 Gottesdienst mit Domvikar Robert Mayr

Dezember 2012

05.12.2012 - 06.12.2012	Traditionelle Nikolausaktion
14.12.2012 - 16.12.2012	Theater- und Band-Wochenende und Stadtschauspiel „Bei Räubern zu Gast“
16.12.2012	Vorweihnachtliche Feier mit Theaterstück „Hanni und Fanni“
17.12.2012 - 18.12.2012	Vorweihnachtliche Feier der einzelnen Studiersaalgruppen
19.12.2012	Vorweihnachtliche Feier der Mitarbeiter
19.12.2012	Gemeinsamer Weihnachtsmarktbesuch
24.12.2012	Hausmette mit Pater Philipp Weißhaar, SDB

Januar 2013

10.01.2013	Seminargottesdienst mit Domvikar Robert Mayr
14.01.2013	2. Mitarbeiterversammlung
14.01.2013	Informationsbesuch der Fachakademie für Erziehung
17.01.2013	Stufensprechersitzung
24.01.2013 - 26.01.2013	Jahrestagung der Bayerischen Seminardirektorenkonferenz im Spätberufenen-Seminar St. Matthias in Waldram

Februar 2013

07.02.2013	Gottesdienst mit Domvikar Robert Mayr
13.02.2013	Kinonachmittag im Odeon: „Life of Pi – Schiffbruch mit Tiger“
13.02.2013 - 16.02.2013	Jahrestagung des Verbands katholischer Internate und Tagesinternate mit Fortbildung zum Thema „Silentium“
20.02.2013	Theaterstück: „Soulfood“

21.02.2013	Stufensprechersitzung
23.02.2013	Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler an der GS-WS
24.02.2013	Informationsnachmittag im Aufseesianum für „Zukünftige“
25.02.2013	3. Mitarbeiterversammlung
27.02.2013	Mädchenworkshop: Zyklusreise

März 2013

01.03.2013	Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Eichendorff-Gymnasium
02.03.2013	Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am KHG
07.03.2013	Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler an der GS-RS
09.03.2013	Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am ETA
13.03.2013	Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am CG
16.03.2013	Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am FLG
18.03.2013	Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am DG
21.03.2013	Gottesdienst mit Domvikar Robert Mayr

21.03.2013	Besuch des Basketball Euroleague Spieles Brose Baskets - Malaga
22.03.2013	Klausurtagung der Präfekten

April 2013

11.04.2013	Benimm-Kurs: Leiterin Frau Beer
11.04.2013	Stufensprechersitzung
15.04.2013	4. Mitarbeiterversammlung
19.04.2013 - 21.04.2013	Feier des 275. Stiftungsfests der Frhr.-v.-Aufsees’schen Seminarstiftung

19.04.2013 Karaoke-Party in der Turnhalle
20.04.2013 Basketball-Turnier (Aufseesianer, Altaufseesianer, Mitarbeiter)
20.04.2013 Fußball-Turnier (Aufseesianer, Altaufseesianer, Mitarbeiter), anschl. Grill-Party

21.04.2013 Festgottesdienst in der Jakobskirche mit Generalvikar Monsignore Georg Kestel
21.04.2013 Festakt mit Festredner Staatsminister Joachim Herrmann, MdL

23.04.2013 Zwei Bienenvölker ziehen im „Schwesterngarten“ ein
25.04.2013 Stufensprechersitzung
28.04.2013 Informationsnachmittag im Aufseesianum für „Zukünftige“

Mai 2013

01.05.2013 Brückentag: Ausflug ins Bambados und „Scary Movie 5“
03.05.2013 - 05.05.2013 Lernwochenende für unsere Quali-Absolventen
05.05.2013 Gratulationsbesuch des Domkindergartens zum Jubiläum des Aufseesianums

08.05.2013 - 12.05.2013 Himmelfahrtskommando nach Südtirol und Venedig
14.05.2013 Ausgabe der Seminarzeugnisse an die Aufseesianer
14.05.2013 Housewarming Party für die Aufseß- und Clavius Bienen
15.05.2013 Das Aufseß auf dem Wilde Rose Keller
16.05.2013 Gottesdienst mit Domvikar Robert Mayr

Stäudler GmbH

Seit 1966

- Bauschlosserei
- Stahltreppen
- Edelstahlverarbeitung

96163 Gundelsheim
Hirtenackerstrasse 12

☎ 0951-44261

Juni 2013

07.06.2013	Klausurtagung der Präfekten
10.06.2013	5. Mitarbeiterversammlung
13.06.2013	Stufensprechersitzung
19.06.2013	Eis-Essen anstatt Alternative bei 36 Grad im Schatten
25.06.2013	Kino-Nachmittag: Fast & Furious
26.06.2013	Abschluss-Essen der Nikolausaktion 2012

Juli 2013

05.07.2013 - 07.07.2013	Zeltlager am Brombachsee
10.07.2013	Vorstandschaftssitzung des Fördervereins Aufseesianum e.V.
10.07.2013	Schachturnier – Sieger: Christoph Arnold
11.07.2013	Stufensprechersitzung
ab 16.07.2013	Täglicher Besuch des Gaustadter Schwimmbades für alle „Wasserratten“
18.07.2013	Gottesdienst mit Pater Gerhard Förtsch und Abschlussfeier der Schulabsolventen
21.07.2013	Sommerfest
23.07.2012	Frei-Eis für alle
24.07.2013	Reflexionstagung der Präfekten
25.07.2013	Kino-Nachmittag: „Monster Uni“
25.07.2013	2. Sitzung des Kuratoriums der Frhr.-v-Aufsees’schen Seminarstiftung
26.07.2013 - 27.07.2013	Mitarbeiterausflug zur Burg Oberaufseß mit Übernachtung in Muggendorf und Kräuterwanderung in der Fränkischen Schweiz
29.07.2013	Lange Nacht im Aufseesianum mit Basketball-Spiel und Fußball-Spiel Schüler vs. Präfekten mit Lagerfeuer, „Wöschtla“ und Stockbrot
30.07.2013	Letzter Schultag mit Ausgabe der Jahreszeugnisse

Gemeinschaftsveranstaltungen

Im Grunde sind e
immer die Verbindunge
den Menschen, die
Leben seinen Wert

Wilhelm v. Humboldt

Weihnachts-Motto des Aufseesianums 2012 (Kalligraphie von Bernhard Linz)

es
n mit
dem
geben.

Bildung ist der Rohstoff, den unser Land zu bieten hat. Doch was nutzt einem die beste Bildung, wenn es nicht wertvolle, tiefgreifende, menschliche Bande, Verbindungen, Begegnungen, Freundschaften gäbe. Ein mit Bildung, Wissen und Können angereichertes Leben wäre ohne all dies ein tristes Dasein. Menschen, Menschlichkeit, Zusammenhalt, Gemeinschaft geben unserem Leben erst den richtige Sinn.

Ohne Freundschaft, Mitmenschlichkeit und Liebe wäre selbst für die erfolgreichsten Menschen das Leben eine Qual.

Was können wir in den Internatsalltag von dieser Weisheit mitnehmen?

Neben dem Meistern der schulischen und beruflichen Herausforderungen ist es auch wichtig Zeit, Mut und Motivation zu finden, sich für soziale, kirchliche und gesellschaftliche Anliegen einzusetzen und mit ehrenamtlichem Engagement dafür Verantwortung und Sorge zu tragen, dass die Nöte und Probleme unserer Zeit erkannt und angegangen werden. In einer kommerzialisierten Welt müssen wir alle dazu beitragen, an Werten festzuhalten. Gemeinschaft und Gemeinsinn sind wichtige Eckpfeiler, die wir im Internat leben wollen.

Gute Bildung und Ausbildung kann man nicht hoch genug hängen. Im Aufseesianum versuchen wir deshalb, den Schülern einen entsprechenden Rahmen zu bieten, mit dessen Hilfe sie sich in der Schule gut entwickeln können.

Schule ist jedoch nicht alles. Der ganzheitliche Ansatz unseres Studienseminars beinhaltet ebenso religiöse Erziehung sowie das Erproben, Erwerben und Ausprobieren der eigenen sozialen Kompetenzen, die man ein Leben lang weiterentwickeln muss. Sonst bleibt man auf der Stelle stehen in der eigenen Entwicklung, auch später als Erwachsener.

Verschiedene Freizeitangebote und Veranstaltungen sollen dazu dienen, aus dem „Tellerrand Schule" hinaus zu spitzen. Jeder, der möchte, kann sich in die Seminargemeinschaft einbringen.

Im Folgenden blicken wir mit Freude und „Wir-Gefühl" auf besondere Veranstaltungen des vergangenen Schuljahres zurück.

Viel Spaß dabei! *Johannes Hausmann*

Auf ein Neues:

Der Kennenlerntag mit Weltkulturerbe-Flair!

Am Sonntag, den 30. September 2012 hieß das Aufseß alle alten und neuen Schüler, Eltern und Präfekten willkommen. Zu Beginn des Schuljahres gab es wieder einmal die Gelegenheit, dass sich alle Beteiligten auf einer ungezwungenen Ebene und in lockerer Atmosphäre begegnen. Das Motto: Berührungsängste ab- und neue Beziehungen aufbauen, damit das Zusammenleben im Internat auf einen angenehmen und erfolgreichen Weg gebracht werden kann.

Unter Anleitung der Kollegen des Don Bosco Werkes wurde zu diesem Zwecke ein „city bound“ bei herrlich spätsommerlichem Wetter inszeniert. Durch diese Form einer modernen Schnitzeljagd ließ sich die Stadt auf eine ganz andere und neue Weise entdecken, indem oftmals unscheinbare Details im Mittelpunkt standen. Mit diesem Perspektivenwechsel war es nicht nur für die Neuaufseesianer interessant, denen Bamberg ohnehin noch weitestgehend unbekannt war, sondern auch den erfahrenen Internatsschülern offenbarte sich die Stadt bisweilen als unbeschriebenes Blatt. Denn wie sich herausstellte, wird vielen markanten Orten im Alltag gar keine Beachtung geschenkt. Sämtliche Teilnehmer wurden auf insgesamt fünf Gruppen verteilt. Nachdem alle eine Einweisung inklusive der Gruppenaufgaben und Vorgehensweisen erhalten hatten, machten sich die Gruppen auf und verteilten sich in der Stadt.

Um die Aufgaben zu lösen, mussten alle Gruppen ihre Kommunikationsfähigkeit und Spürsinne unter Beweis stellen. So galt es beispielsweise, für ein Foto insgesamt acht verschiedene Menschen zusammen zu trommeln, die alle jeweils ein ganz bestimmtes Kriterium zu erfüllen hatten. So entstand am Ende ein Gruppenbild mit einem Bärtigen, einem Kleinkind, einem Hund, Rentnern und Touristen. Spaß war also garantiert!

Der sportliche Ehrgeiz war zwar bei allen Gruppen gleichermaßen ausgeprägt, so dass es am Ende kaum eine Frage gab, die nicht gelöst werden konnte. Dennoch war es am erfreulichsten zu beobachten, dass das Lösen der teils kniffligen Aufgaben mehr und mehr zur Nebensache geriet. Denn im Vordergrund stand nicht das Gewinnen-Müssen, sondern das Beisammensein, wie sich spätestens bei der gemeinsamen Auflösung sowie dem abschließenden „Großprojekt Schoß-Sitz-Kreis“ zeigte. Dieses Vorhaben ist eindrucksvoll umgesetzt worden, so dass der Tag bei allen gut ankam und wir gestärkt das kommende Jahr in Angriff nehmen konnten.

Sebastian Salten

„Expedition zum Gipfel des Walberla“

oder - „512 Höhenmeter - ohne Sauerstoffmaske“

Während sich der Großteil der am 3. Oktober 2012 im Aufseß Gebliebenen lasch in den Fluten des Bambados räkelte, erklommen acht unentwegte Aufseesianer den Zeugenberg „Walberla“ oder auch „Ehrenbürg“ genannt.

Die Zugfahrt dorthin und auch zurück kann nur als komplett ereignislos bezeichnet werden, der Weg vom Bahnhof aus rief dann allerdings bei einem kleinen Teil der Expeditionsmannschaft schon nach kurzen 200 Metern Ermüdungserscheinungen[1] und Motivationsschwächen[2] hervor. Noch in Kirchehrenbach waren die ersten Meuterer-Stimmen zu hören als es drei sekundenlang schien, als könne es das Nieseln anfangen. Erfreulicherweise genügte allerdings ein scharfes „weiter geht's" als Motivationsschub für die nächsten ca. 317 Meter. Danach machte sich Erschöpfung breit, die wahrscheinlich vor allem der Höhenkrankheit geschuldet war, und es musste erst einmal auf der ersten verfügbaren Bank eine kurzes Basislager eingerichtet werden[3].

Nach auszehrenden weiteren 47 Höhenmetern und auf halber Höhe zum Gipfel kehrten wir dem eigentlichen Ziel „der Ehrenbürg" vorerst einmal den Rücken zu und begannen den Zeugenberg auf gleicher Höhe bleibend zu umkreisen, um uns langsam an die dünne Luft in diesen Höhen gewöhnen zu können. Auf diesem Streckenabschnitt stiegen aufgrund des unschweren Geländes Motivation und Tempo deutlich und der schöne Blick bis nach Erlangen wurde sogar von den männlichen Expeditionsteilnehmern bemerkt und gebührend bewundert. Als die Expeditionsleitung schließlich verkündete, dass in etwa die Hälfte des Weges geschafft sei, nahm das Tempo der Unentwegten noch einmal deutlich zu. Erst beim letzten Gipfelanstieg, der nur durch äußerste Disziplin und Durchhaltevermögen möglich war, mussten weitere Motivationsanreize geschaffen werden[4].

Oben angekommen war es als ob uns die Welt zu Füßen läge. Die schweißtreibende Anstrengung der vorangegangenen neun Minuten war den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben, aber sogleich vergessen. Hier am Gipfel der Welt, mit seiner seinesgleichen suchenden Aussicht über Oberfranken war nur noch Staunen angesagt. Der Blick und die aus dem Bamberger Basislager mitgebrachte Verpflegung ließen alle Mühsal des Aufstiegs in Vergessenheit geraten. Der darauf folgende Abstieg erfolgte ohne weitere Zwischenfälle und schien nunmehr wie ein Kinderspiel.

(Dieser Expeditionsbericht entspricht der Wahrheit und nichts als der Wahrheit und ist nur ein klein wenig übertrieben.)

Ulrike Linz

[1] Max T: „Ich kann nicht mehr, ich hab´ne Blase, so groß wie ein Hühnerei!"

[2] Sabrina J. nach fünf Minuten: „Isses noch lang?"

[3] Max K. „Geht ihr schon mal vor, wir kommen dann nach?!?"

[4] Ulrike L. „Noch drei Minuten und dann wird gevespert!" oder wahlweise „weiter geht's, sonst gibt's heut Abend Extra-Studierzeiten!" (Letzteres war natürlich nur scherzhaft gemeint.)

Unterstufen-Wochenende

Wenn es im Herbst in Räumen schneit, ist entweder etwas komisch, oder es ist Unterstufenwochenende. Wie jedes Jahr sind auch in diesem Schuljahr unsere jüngsten Schüler über das Wochenende vor den Herbstferien (19.10.-21.10.2012) nicht nach Hause zu ihren Familien gefahren, sondern mit den Präfekten im Aufseß geblieben, um einmal Zeit miteinander verbringen zu können, die nicht von Schulstress oder Alltagsproblemen dominiert wird. Um diesem Ziel des Wochenendes näher zu kommen, hatten die Präfekten vorab ein kleines Programm auf die Beine gestellt, das für jeden etwas bieten sollte.

Freitag wurde nach dem planmäßigen Mittagessen der Tatsache Rechnung getragen, dass das Gros der Schüler zwischendurch gerne einmal ein paar Stündchen fern des Aufseesianums und der Mitarbeiter verbringen möchte: Die Kids durften in den sogenannten „Ausgang", während einige der Mädels mit dem Präfektinnen die Pizzen für das erste gemeinsame Essen dieses Wochenendes belegten und alles im Gemeinschaftszimmer vorbereiteten. Guter Stimmung machten sich dann alle – außer Gabriel, der war zu diesem Zeitpunkt noch beschäftigt eine konkurrierende Jugend-Fußballmannschaft abzuzocken – über den abendlichen Imbiss her. Später ging es gemeinsam durch Bambergs Innenstadt zu Fuß zum Odeon-Kino, wo uns die unterhaltsam erzählte Geschichte eines jungen Schotten nicht nur zum Schmunzeln brachte, sondern auch Hoffnung darauf machte, dass – auch ganz im Sinne des „amerikanischen Traums" – doch aus jedem etwas werden kann, ungeachtet der Vorgeschichte oder Ausgangssituation. Gegen 22.30 Uhr kamen wir leicht durchgefroren wieder im Aufseß an und – das sei an dieser Stelle lobend erwähnt – wie auch den gesamten Rest des Wochenendes gingen unsere Jungs und Mädels wie verabredet, ohne Zwischenfälle und pünktlich schlafen.

→

Am Samstag hatten sich alle übereinstimmend erbeten, doch einmal ausschlafen zu dürfen. Nach und nach trudelten alle dann zum vorbereiteten Frühstück ein und der restliche Ablauf wurde noch einmal besprochen. Natürlich waren „technisch" alle gut gerüstet für das Wochenende, was besonders für die Herren der Schöpfung galt, die alles verfügbare Equipment schon zu Beginn des Wochenendes aufgebaut hatten und nun ein Stündchen dem – wie es gelegentlich scheint – liebsten aller Zeitvertreibe zu frönen, dem „Zocken". Während also die Jungs in ihre virtuellen Wettkämpfe vertieft waren, war es für die Mädels und die Präfekten Zeit sich dem jeweiligen Show-Talent zu widmen, was dazu führte, dass nicht nur etwas gerockt, sondern sogar vor Rührung etwas geweint wurde (Zitat Sarah: „Boah, ich hab´ voll Gänsehaut und mir kommen ständig die Tränen, Mann!"). Es konnte ja schließlich keiner wissen, dass Präfektin Steffi ein Singstimmchen hat, das zu Überlegungen führen würde, sie heimlich bei „The Voice" – wie die Schüler verkürzt sagen würden – anzumelden.

Gestärkt durch ein Mittagessen – ja, das gemeinsame Abräumen ist durchaus noch ausbaufähig, auch das soll nicht unerwähnt bleiben – ging es gemeinsam wieder los, auf zum Bahnhof und in die Nachbarcity Nürnberg, Zeit zum Shoppen, Leute beobachten, Eindrücke sammeln oder sich eine zwar vitaminarme, dafür umso kalorienreichere Zwischenmahlzeit bei einem der unzähligen Take-Aways oder Imbisse zu gönnen. Am Abend wurde ja schließlich noch Kultur geboten.

Wir hatten Karten für das Theater Mumpitz besorgt, um ein Stück über einen 11-jährigen Jungen zu sehen, der um seinen Bruder trauerte und aus eigener Sicht dessen frühen Tod, seine Familiensituation und seine eigenen Gedanken, Wünsche und Träume erzählte. Der gute Eindruck, der bereits durch die Rezensionen entstanden war, bestätigte sich im Theater.

Das Ensemble spielte, obwohl das Theater nicht ausverkauft war, extrem engagiert, eindringlich und absolut zugeschnitten auf sein junges Publikum. Unerwartete und überraschend simple „special effects" wie Schnee von der Decke des Theaters oder interaktive Parts, die auch das Publikum einbezogen, taten ein Übriges, so dass unsere Schüler nicht nur begeistert applaudierten, sondern zum Ende der Vorstellung zu Autogrammjägern wurden, und zur Freude der begleitenden Präfekten feststellten: „Das war tausendmal besser als das Kino, ey". Wer hätte gedacht, dass zu Zeiten von Big Brother und „WOW" klassisches Theater in einem ansprechenden Ambiente noch Anklang findet – umso besser! Ein wenig erschöpft kamen wir schließlich in Bamberg an. Bei einigen reichte die Energie zwar noch für ein paar „Dance-Moves" im Duell mit der Playstation (Frau Ploskonka, vielen Dank fürs Vorbeibringen der Spiele und der technischen Ausrüstung!), aber auch die zweite Nacht kam schneller als gedacht und verlief ohne jegliche Zwischenfälle.

Am Sonntag war, ganz nach Aufseß-Tradition, Ausschlafen für viele nicht drin, es ging zum Gottesdienst in die Michelskirche. Auf den besinnlicheren Teil des Sonntages folgte wieder ein gemeinsames Essen zur Mittagszeit, bevor sich unsere Gruppe wieder auf den Weg machte, um sich im Bowling zu messen.

Nachdem auch dieser Programmpunkt gegen 16.00 Uhr endete und alle wieder vollzählig ins Internat fuhren, ging das Unterstufenwochenende nahtlos in einen normalen Sonntag über, die Unterstufe mischte sich unter die nach und nach anreisenden übrigen Schüler/innen, sodass die Präfektinnen ein grundsätzlich positives Fazit ziehen konnten und das gemeinsame Unterstufenwochenende beschlossen.

Susanne Regauer

Mittelstufen-Wochenende

Nachdem das Schuljahr angelaufen ist und sich alle eingewöhnt haben, findet – meist kurz nach den Herbstferien – das Mittelstufenwochenende statt.

An diesem bleiben die Mittelstüflerinnen und Mittelstüfler das ganze Wochenende mit Spiel, Spaß und samstags meist auch mit kulturellem Angebot das ganze Wochenende im Aufseß, um sich auch mal außerhalb des Schulstresses kennenzulernen. Auf Wunsch konnten auch die Oberstüfler an diesem Wochenende teilnehmen. Dieses Schuljahr fand das Mittelstufenwochenende von 9. bis 11. November 2012 statt.

Da viele der Aufseesianer noch Hausaufgaben zu erledigen hatten, konnten sie dies am Freitag in der Studierzeit ganz normal tun. Nachdem die Hausaufgaben erledigt waren, trafen sich alle Mittelstüfler bei Raul im Studiersaal, um den Ablauf des Mittelstufenwochenendes zu besprechen. Danach war um 18.30 Uhr vor und im Stübla fröhliches Grillen für alle, bevor die Schüler in den Ausgang gehen oder im Aufseß chillen konnten.

Am nächsten Morgen erwartete die Aufseesianer zwischen 10.00 und 11.15 Uhr ein leckeres Frühstück, bei dem die Mittelstüfler auch Lunchpakete packen konnten. Vom Bahnhof aus ging es dann nach Nürnberg. Dort angekommen, gingen die Schüler zusammen mit den Präfekten und unserer Direktorin ins Kommunikationsmuseum.

Nach dem Museum konnte noch in der Stadt gebummelt werden. Als die Schüler dann um 19.00 Uhr im Aufseß zurück waren, gab es Abendessen. Anschließend war wiederum Ausgang angesagt oder der Abend konnte spielend im Aufseß verbracht werden.

Das Frühstück am Sonntag fand schon um 9.00 Uhr statt, da wir bereits um 10.00 Uhr den Gottesdienst in St. Michael besuchten. Zurück im Aufseß, beseitigten wir in unseren Zimmern die „Spuren des Wochenendes“, um pünktlich um 12.00 Uhr zu Mittag zu essen, denn am Nachmittag stand schon wieder Bowling auf dem Programm.

Mit dem Abendessen um 18.00 Uhr klang das Mittelstufenwochenende aus.

Dominik Dietz, 8. Klasse, Private Wirtschaftsschule

Kino-Nachmittage

Mit dem Stichwort „geschüttelt und nicht gerührt“, ging sie los, die Reihe der Kinonachmittage am 14. November 2012. Unser erster Kinofilm war „Skyfall“, den die Jugendlichen mit Begeisterung aufnahmen. Die Kino-Nachmittage sind mittlerweile ein fester Bestandteil des Freizeitprogramms. So haben auch dieses Schuljahr einige Aufseesianer/innen beim Besuch des Kinos teilgenommen. Mit viel Freude gingen wir ins ODEON-Kino und auch ins Cinestar Bamberg. Gemeinsam verbrachten wir im Kino eine spannende Zeit in den Filmen: „Skyfall“, „Life of Pi“, „Scary Movie 5“ , „ Hanni & Nanni 3“ und „Fast and the Furious 6“. Mit einer Selbstbeteiligung von nur einem Euro konnten die Schüler/innen dabei sein! Dafür möchten wir uns beim ODEON-Kino recht herzlich bedanken, die uns einen unschlagbaren Sonderpreis anbieten! Das waren wieder tolle Aktionen, die uns große Freude bereitet haben. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich schon auf ein spannendes Kino-Programm im nächsten Schuljahr!

Stefanie Hunger

ANZEIGE

Nikolaus-Aktion 2012

Der „Heilige Nikolaus“ kam auch dieses Jahr auf Wunsch wieder in Bamberger Familien. Am 27. und 28. November nahm das Aufseesianum wieder „Nikolaus-Bestellungen“ entgegen. Während der traditionellen Nikolausaktion am 5. und 6. Dezember besuchten mehrere Teams bestehend aus Nikolaus (ältere Schüler, Studenten oder Altaufseesianer), Ruprecht (jüngere Schüler) und Fahrer (meist Eltern) Bamberger Familien und spielten für die Kinder den Hl. Nikolaus. Ein Besuch dauert in der Regel eine halbe Stunde und pro Tour sind ca. acht bis zehn Besuche vorgesehen. Neben der Spendenaktion (siehe unten rechts), die 2150 € eingebracht hat, ist vor allem Sinn und Zweck der Aktion, die Tradition des Nikolausspiels, also den „wahren Nikolaus“ als Freund der Kinder mit den ganzen Geschichten, die sich um ihn ranken, weiter zu führen (im Gegensatz zum Coca-Cola-Weihnachtsmann aus den Medien). Bevor man als Nikolaus losgeschickt wird, muss man erst bei einem „erfahrenen Bischof von Myra“ als „Ruprecht“ in die Lehre gehen. Neben v.a. Bamberger Familien besuchen die Aufseesianer auch Kindergärten und Schulen.

Ulrike Linz

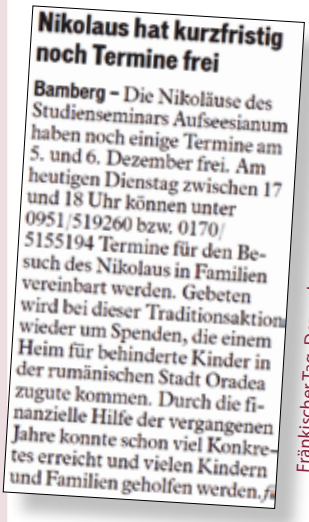
Teilnehmer der diesjährigen Aktion

6 Nikoläuse mit z.T. Doppel- oder Dreifach-Einsätzen
Tobias Bienert, Florian Haubner, Lennert Schmitz, Peter Schnack, Philip Vogt, Mark Böhm

8 Fahrer mit z.T. Doppel- oder Dreifach-Einsätzen
Herr Chmel, Frau Chmel, Karl-Heinz Härtel, Regina Martinez, Mark Böhm, Florian Haubner, Maria Beilner-Lies, Elisabeth Just

10 Ruprechte
Karina Demus, Johannes Becher, Hanna Burg, Alexa Helberg, Selina Kröber, Sarah Riess, Lennert Schmitz, Peter Schnack, Katharina Zöbelein, Marco Krummenauer,

Telefonaktion:
Hanna Burg, Florian Haubner, Alexa Helberg, Silja Leißner, Tatjana Riederer, Ulrike Linz



Nikolaus hat kurzfristig noch Termine frei

Bamberg – Die Nikoläuse des Studienseminars Aufseesianum haben noch einige Termine am 5. und 6. Dezember frei. Am heutigen Dienstag zwischen 17 und 18 Uhr können unter 0951/519260 bzw. 0170/5155194 Termine für den Besuch des Nikolaus in Familien vereinbart werden. Gebeten wird bei dieser Traditionsaktion wieder um Spenden, die einem Heim für behinderte Kinder in der rumänischen Stadt Oradea zugute kommen. Durch die finanzielle Hilfe der vergangenen Jahre konnte schon viel Konkretes erreicht und vielen Kindern und Familien geholfen werden. *fa*

Fränkischer Tag, Dezember 2012

„Theater, Theater, der Vorhang geht auf...“

Theatergruppe unter Leitung von Mathias Linder:
Karina Demus, Dominik Dietz, Alexa Helberg, Edith Kainbacher,
Georg Kraus, Marco Krummenauer, Jennifer Lies, Silja Leißner, Simon Nißlbeck

Bei den Proben, die Dienstagabend stattfanden, lernten wir jede Menge, zum Beispiel das Improvisieren, laut und deutlich zu reden, auf unsere Mitspieler zu achten und vieles mehr. Zu den Vorbereitungen für unser Weihnachtsstück veranstalteten wir ein „Theaterwochenende“, an dem wir sehr viel probten. Zwar hatten wir wenig Freizeit, da die Proben manchmal bis 23 Uhr dauerten, doch es machte uns sehr viel Spaß. Das Wochenende sah wie folgt aus: Am Freitag nach der Schule haben wir zu Mittag gegessen und danach sofort angefangen zu proben.

Am Samstag gab es ziemlich früh Frühstück, danach probten wir wieder und aßen im Anschluss zu Mittag. Dann hatten wir Freizeit und durften auch in den „Ausgang“ gehen. Am Abend liefen wir in die Stadt und sahen uns ein Theaterstück an. Es trug den Namen „ Bei Räubern zu Gast“ und wurde von „Schau&Spiel“ (Bamberger Schauspielführungen) dargeboten. Der Sonntagmorgen ähnelte dem Vortag, doch gegen Spätnachmittag wurden wir immer aufgeregter. Denn es dauerte nicht mehr lange bis zur Aufführung. Kurz vorher hatten wir eine nicht ganz perfekte Generalprobe, da die Technik versagte. Doch trotzdem war unsere Aufführung ein voller Erflog. Das Publikum war völlig aus dem Häuschen, vor allem unsere Direktorin Ulrike Linz. Wir selber hatten auf der Bühne sehr viel Spaß.

→

Nach unserem Weihnachtsstück, das den Namen „Hanni&Fanni“ trug, übten wir mehr zu improvisieren und wenige Wochen später erfanden wir ein neues Theaterstück, das wir schließlich beim Sommerfest am 21. Juli 2013 auf die Bühne brachten. Wir nannten es „Tödliche Liebe“, und es war unsere erste „Dramödie“.

Das Proben fiel uns allen viel schwerer, da wir versuchen mussten Gefühle und Emotionen einzubringen, doch es gelang uns trotzdem. In dem Stück geht es um ein Liebespaar, das erst durch eine sinnlose Wette wahre Gefühle für den anderen empfindet. Doch der Vater des Mädchens akzeptiert diese Liebe nicht, da er seine Tochter mit einem anderen verkuppeln will. Die beiden sehen keinen Ausweg mehr und beschließen sich das Leben zu nehmen. Nur einer der beiden überlebt.

Beim Festakt zum 275. Stiftungsjubiläum haben wir als kleine Einlage einen Sketch aufgeführt, in dem einige Schüler Krankheiten spielten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Theatergruppe im nächsten Schuljahr weiterhin bestehen bleibt und Zuwachs bekommt.

Alexa Helberg, 8. Klasse E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium
Jennifer Lies, 9. Klasse Maria-Ward-Gymnasium

Vorweihnachtliche Feier

In der festlich geschmückten Turnhalle fand am 16. Dezember 2012 die Vorweihnachtliche Feier des Studienseminars statt. Hier einige Impressionen vom besinnlichen sowie unterhaltsamen Programm, das die Schüler gemeinsam auf die Bühne brachten.

Faschingszeit – Selbstgemachte Gipsmasken – coole Sache !

Kurz vor den Faschingsferien versammelten wir uns in der Unterstufen-WG, um gemeinsam Gipsmasken herzustellen. Es haben sich immer zwei Schülerinnen zusammengefunden, um sich gegenseitig die Gipsmasken aufzutragen. Einzeln legten sie Schicht für Schicht den Gips auf das Gesicht des Partners und so entstand langsam ein vollkommen weißes Antlitz.

Die Mädels hatten sichtlich Spaß an ihrer Arbeit. Nach kurzer Trockenzeit konnten wir die Masken ganz vorsichtig abnehmen. Als sie komplett getrocknet waren, verzierten die Mädchen ihre Meisterstücke mit Federn und Glitzer.

Jede Maske wurde zu einem einmaligen Kunstwerk!

Stefanie Hunger

Interaktives Theater
zum Thema Ess-Störungen

Miriam Bernhardt und Dominik Münch von Chapeau Claque waren am 20. Februar 2013 bei uns zu Gast und haben ein theaterpädagogisches Stück, das den Namen „Soulfood“ trägt, aufgeführt. In diesem Stück geht es um zwei Jugendliche, die ganz unterschiedliche Umgangsweisen mit ihrem alltäglichen Stress haben: Benny kämpft gegen das Mobbing in der Schule, den fehlenden Vater und die meist abwesende Mutter. Phia hat ebenfalls eine alleinerziehende Mutter und leidet sehr darunter, dass ihre Mutter mit ihr nie zufrieden ist. Beide zeigen auffälliges Essverhalten: Während Benny mit Rückzug in die heile Welt seines Kinderzimmers und dem Verzehr von Unmengen an Süßigkeiten reagiert, meint Phia, dass sie zu dick sei und abnehmen muss. Beide Protagonisten sind stark beeinflusst von aktuellen Casting-Shows im Fernsehen. Eines Tages spricht Phia Benny auf dem Schulhof an und die beiden verabreden sich.

Miriam, die Phia spielt, tanzt gerne in ihrer Freizeit. Dominik, der Benny spielt, jongliert gerne. Sie spielen beide liebend gerne Theater und führen dieses Stück mehrmals monatlich auf. Warum sie genau das Thema ausgewählt haben? Miriams Freundin war selbst mal magersüchtig und daher wollten sie uns zeigen, wie wichtig und doch ernst dieses Thema ist. Sie haben gut gespielt und das Thema glaubwürdig rübergebracht.

Franziska Stöckle, 8. Klasse Mittelschule Gaustadt
Isabell Michl, 8. Klasse Graf-Stauffenberg-Realschule

Händeschütteln, Mobile Phone & Gabel

Knigge-Kompakt-Kurs

Die Frage, welche Manieren man heutzutage braucht, stellten sich die Tages- und Internatsschüler/innen des Aufseesianums. Der gut besuchte Kurs, der mit der Geschichte von Knigge begann, gab den Schülerinnen und Schülern einen Einblick, wie man sich bei einem Vorstellungsgespräch erfolgreich präsentiert, aber auch wie man Small Talk führt. Vorstellungsgespräche fangen nicht erst mit dem Eintreten in einen Raum an, sondern mit der Vorbereitung auf das Gespräch. Wie wichtig zu Anfang eines Gesprächs die eigene Vorstellung, das Auftreten und auch das Hände-Schütteln sein können, wurde uns nach einigen Selbstversuchen und munteren Hände-Schüttel-Übungen schnell klar.

Mobile Phone? No Problem! Die Kursleiterin Frau Rosemarie Beer lehrte uns ebenfalls, in welchen Situationen wir unser Handy benutzen dürfen und in welchen Situationen es unhöflich ist, sein Handy eingeschaltet zu haben.

Der jedoch interessanteste Teil des Knigge-Kompakt-Seminars waren die Tischregeln. Das Aufseß-Küchenteam bekochte die Teilnehmer mit Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise. Für die verschiedenen Gerichte gab es jeweils auch eine andere Tischkultur.

Welche der vielen Bestecke nimmt man eigentlich zuerst? Und wie legt man das Besteck hin, wenn man zeigen will, dass man fertig gegessen hat? Und wie setze ich mich überhaupt richtig hin? All dies und vieles mehr lernten wir in diesem Kurs, so dass wir als Benimm-Profis Vorstellungsgespräche und auch den ganz normalen Alltag mit neuem Benimm-Bewusstsein meistern werden.

Luisa Dressel, Einführungsklasse Kaiser-Heinrich-Gymnasium

Seminarwochenende zum 275. Stiftungsfest

Die Frhr.-von-Aufsees´sche Seminarstiftung feierte vom 19. bis 21. April 2013 ihr 275. Stiftungsfest. Die Stiftung ging 1738 aus dem Testament und Nachlass von Domkapitular Freiherr Jodocus Bernhard von Aufsees hervor. Die Schüler verbrachten das Wochenende im Internat, feierten bei verschiedenen Veranstaltungen und gedachten gemeinsam mit vielen Festgästen der Stiftungsgründung im Jahre 1738.

Karaoke-Party

Das Dreitagesfest begann am Freitagabend mit einer Karaoke-Party von Leo Lawine, der vor einigen Jahren als Elternvertreter dem Kuratorium angehörte.

Basketball Turnier zum Stiftungsfest

Das Basketballturnier anlässlich der 275- Jahr-Feier startete um 10 Uhr morgens in der Turnhalle des Aufseesianums. Nach kurzem Aufwärmen, Einwerfen und einer anschließenden Begrüßung begann das Turnier. Das erste Spiel bestritten das Präfekten-Team (unten) und eines der beiden Altaufseesianer-Teams (Mitte). Die eigens für das Turnier angereisten, ehemaligen Internatsschüler ließen den Präfekten keine Chance und besiegten sie haushoch. Danach folgte die spannende und knappe Begegnung des zweiten Altaufseesianer-Teams gegen das Schüler-Team (oben). Am Ende gewann das Team der Ehemaligen.

Als nächstes folgte die mit Spannung erwartete Partie der Präfekten gegen die Schüler. Nach einem ausgeglichenen Spiel mit gekonnten Körben auf beiden Seiten konnten sich die Schüler letztendlich absetzen und gewannen verdient das Match.

Darauf folgte das sportlich ansprechendste Spiel der beiden Altaufseesianer-Teams, welches das AA1-Team für sich entschied. Die beiden letzten Partien gewannen jeweils die Ehemaligen und somit siegte insgesamt das AA1-Team.

Abschließende Worte der Stiftungsdirektorin hoben die positive und faire Stimmung heraus. Nach diesem sportlichen Highlight trafen sich alle Teams und Zuschauer gemeinsam im Speisesaal des Aufseesianums und genossen das Mittagessen.

Florian Maqua

Fußball-Turnier zum 275. Jubiläum

Nach einer ausgiebigen Stärkung begaben sich die Teams (Gruppenbild siehe unten) in Fahrgemeinschaften zum Fußballplatz des „Katholischen Bildungszentrums Bamberg“. Es herrschte stürmisches, regnerisches Wetter, welches die Teams jedoch nicht davon abhielt alles zu geben.

Es begann das Schüler-Team gegen eines der beiden Altaufseesianer-Teams. Im Modus „7 gegen 7“ konnten sich die Ehemaligen gegen die Schüler durchsetzen. Auch die Präfekten mussten sich den Ehemaligen geschlagen geben. Das Spiel der beiden Altaufseesianer-Teams gegeneinander war hart umkämpft, blieb aber immer fair. Am Ende setzte sich das Altaufseesianer-Team-2 verdient durch.

Es folgte das Highlight-Spiel der Präfekten gegen die Schüler. Das Präfekten-Team startete mit einem frühen Tor und legte auch schnell mit weiteren Toren nach. Bei Spielschluss lautete das Ergebnis 4:1 für die Präfekten. Zum Schluss konnten jeweils die Ehemaligen-Teams die Partien gegen die Schüler und die Präfekten für sich entscheiden. Der Gewinner des Fußball-Turniers war somit das Altaufseesianer-Team-2. Die Siegerehrung wurde – auf Grund wieder einsetzenden Regens zügig vollzogen. Es war eine rundum gelungene Gelegenheit sich unter Ehemaligen, Schülern und Präfekten sportlich zu messen.

Florian Maqua

Festsonntag

Highlight der Jubiläumsfeierlichkeiten war der Festsonntag mit Festgottesdienst, Festakt, gemeinsamen Mittagessen und anschließendem Festzeltbetrieb. Dazu hatten sich alle „herausgeputzt".

Festgottesdienst mit Generalvikar Msgr. Georg Kestel

Der Festgottesdienst, den Generalvikar Msgr. Georg Kestel, der dem Kuratorium der staatlich verwalteten Freiherr-von-Aufsees´schen Seminarstiftung angehört, in der bis auf den letzten Platz gefüllten Jakobskirche mit den Festgästen feierte, stand am Sonntagmorgen unter dem Motto „Unser Leben sei ein Fest". In seiner Predigt machte Georg Kestel deutlich, dass „Gott als guter Hirte über die Menschen wacht und es auch das Anliegen des Seminarstifters gewesen sei, – damals arme Knaben vom Lande – als wertvolle Geschöpfe zu behüten, zu fördern und ihnen schulische, soziale und religiöse Bildung zukommen zu lassen."

Festakt: 275 Jahre Aufseesianum

Anschließend fanden sich die rund vierhundert Gäste im Festzelt zwischen Dom und Michelsberg ein und wurden von Internatsschülerin Karina Demus und Internatsschüler Peter Schnack zum Festakt begrüßt.

Festrede von Staatsminister Joachim Herrmann, MdL

v.l. Stiftungsdirektorin Ulrike Linz, Staatssekretärin Melanie Huml, MdL, Regierungspräsident Wilhelm Wenning, Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick, Kurator Manfred Hillenbrand, Kurator Dr. Manfred Petri und Sabine Petri.

Die Festgäste lauschten der Festrede von Staatsminister Joachim Herrmann. Diese stand unter der Überschrift „Das Aufseesianum – 275 Jahre erfolgreiche Bildungstradition in Franken“.

Staatsminister Joachim Herrmann, MdL, beschrieb das Aufseesianum: „Schülerinnen und Schüler, natürlich vor allem aus Bamberg, aber auch aus der ganzen Region – aus ganz Bayern zum Teil – finden hier eine Heimat auf Zeit, aber eine Schule für das Leben, eine starke Gemeinschaft, gute Freunde und ein vielseitiges Angebot, um ihre Anlage und Begabungen bestmöglichst zu entwickeln.“ Joachim Herrmann betonte in seiner Festansprache, dass die Gesellschaft weniger Neid brauche und mehr Freude darüber, wenn jemand etwas schaffe. „Ich sehe die jungen Menschen in diesem Sinn im Aufseesianum in guten Händen. Hier vermitteln die Pädagoginnen und Pädagogen nicht nur Sachwissen, sondern sie begleiten und stärken sie in ihrer persönlichen Entwicklung.“ Joachim Herrmann versprach als Innenminister, der sozusagen die oberste Aufsicht über die Stiftungen wahrzunehmen hat, „dass der Freistaat Bayern das Aufseesianum auch weiterhin nach besten Kräften unterstützen und begleiten wird, nicht nur in der Stiftungsaufsicht, sondern auch in vielen, vielen anderen Fragen.“

Talkrunde

Umrahmt wurde der Festakt von der Big Band des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums Bamberg, der Aufseß-Band sowie der Theatergruppe des Internates.

Die Talkrunde, moderiert von Internatsschüler Peter Schnack (Bildmitte), war mit v.l. Kuratoriumsmitglied Dr. Manfred Petri, Staatssekretärin Melanie Huml, MdL, Staatsminister Joachim Herrmann, MdL, Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick, Regierungspräsident Wilhelm Wenning, Bürgermeister Werner Hipelius, KHG-Schulleiter OStD Michael Strehler und Anja Schubert (ehemalige Tagesschülerin und derzeitig Mitarbeiterin) hochkarätig besetzt.

Staatssekretärin Melanie Huml, MdL, erinnert sich noch gut an Mitschüler/innen in ihrer Klasse am Kaiser-Heinrich-Gymnasium, die als Tagesschüler, das Aufseesianum besucht haben und stellte fest: „Aus der Schulstadt Bamberg ist das Aufseesianum als einziges klassisches Internat nicht wegzudenken. Aufgrund des breitgefächerten Angebots, der Möglichkeit jeden Schultyp zu besuchen, ist es für ganz Franken von zentraler Bedeutung."

KHG-Schulleiter OStD Michael Strehler war bei den Dreharbeiten zum „Fliegenden Klassenzimmer" ein Komparse, der dabei war, als Blacky Fuchsberger alias „Dr. Johannes Bökh, genannt Justus" von den Knaben ins Wasser geworfen wurde und freut sich heute über die gute Zusammenarbeit zwischen seiner Schule und dem Internat.

Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick stellte auf die Frage zu seiner Beziehung zum Aufseesianum fest: „Die Nachbarschaft ist ständig sichtbar zwischen Bischofshaus und Aufseesianum. Wenn ich aus meinem Fenster in Richtung Michelsberg schaue, ist das Aufseesianum ständig präsent, ich denke ans Aufseesianum, bete und

segne." Zur Bildungspolitik stellte er fest: „Wir haben zu viel PISA und zu wenig Allgemeinbildung. Wir haben zu wenig Wertewissen über Ethik, Moral, Kultur und Geschichte. Wir haben zu viel WIE-Wissen und zu wenig WAS-Wissen."

Kuratoriumsmitglied Dr. Manfred Petri stellte in der Diskussion drei Besonderheiten im Internatsleben heraus: Gemeinschaftsgefühl, Verortung der eigenen Persönlichkeit und lebenslange Freundschaften seien das, was das Internatsleben so wertvoll mache.

Regierungspräsident Wilhelm Wenning wies in der Talkrunde auf die Besonderheit der Freiherr-von-Aufsees´schen Seminarstiftung hin. Sie sei eine der wenigen Stiftungen in Bayern, die staatlich verwaltet wird. Derzeit bestehe zwischen dem Kultusministerium und der Stiftung die Diskussion, ob das so weitergeführt werden soll. Regierungspräsident Wilhelm Wenning bekundete unter tobendem Beifall dazu seine Meinung: „Man sollte dann etwas ändern, wenn sich Fehler ergeben. Wenn sich keine Fehler ergeben und etwas funktioniert, dann sollte man das so lassen wie es ist."

Dankesworte für großartige Teamleistung

Stiftungsdirektorin Ulrike Linz freute sich über den zahlreichen und hohen Besuch. Sie dankte allen für ihr Kommen sowie die geleisteten Beiträge zum Fest von „außen". Sie zollte allen, die zur großartigen Teamleistung von Mitarbeitern, Schülern und Ehrenamtlichen, die gemeinsam zum Gelingen des Festes beigetragen haben, Dank, Respekt und Anerkennung. Egal ob Organisation durch den Festausschuss, Aufbau und Dekoration durch Mitarbeiter und Schüler, Verpflegung durch das Küchenteam, Ausschank und Bedienung durch Mitarbeiter, Schüler und befreundete ehrenamtliche Helfer von außen, Abbau..., es war alles eine großartige Gemeinschaftsleistung. Allen hierfür ein herzliches „Vergelt´s Gott"! Großer Dank gebührt ebenso allen, die sich in Sachen Karaoke-Party, Turniere, Grill-Party, Festgottesdienst, Festakt mit Festrede, musikalische Umrahmung, Theatereinlage, Festschrift, Nachmittagsprogramm mit Zauberer, Live-Musik, Tombola, Luftballon-Wettbewerb... eingebracht haben. Der Einsatz hat sich gelohnt, es war ein tolles Dreitagesfest und hat allen viel Spaß gemacht.

Ulrike Linz mit Vorgänger Martin Schenk

Die fleißigen Helfer

Nach dem Festakt konnten die Festgäste ein gemeinsames Mittagessen genießen. Das Zelt war teilweise so überfüllt, dass sich einige Hungrige draußen zum Stehimbiss einfanden. Das Festessen erforderte viel Geschick und Logistik. Das Team aus Mitarbeitern, Schülern und befreundeten Ehrenamtlichen, das sich hierfür unter Leitung von Küchenchefin Sonja Schulz verantwortlich zeigte, hat Großartiges geleistest. Herzlichen Dank! Im Anschluss können wir nur einige wenige Impressionen zeigen.

Zum Schluss nochmals richtig krachen lassen!

Am Nachmittag des großen Festtages wurde nochmals kräftig gefeiert. Mit Hüpfburg, Live-Musik, Zauber-Show, Tombola, Luftballon-Wettbewerb... fand das Dreitagesfest einen gelungen Abschluss.

Pressestimmen zum Fest

„Für ganz Franken von Bedeutung"

Fränkischer Tag, 30.04.2013

Wo einst das Klassenzimmer flog

Fränkischer Tag, 20.04.2013

Die Region

„Aufseesianum ist für ganz Franken von zentraler Bedeutung"

Steigerwaldkurier, 13.05.2013

Ein Stück Heimat auf Zeit"

Heinrichsblatt, 26.05.2013

Der Stifter (1671-1738) Domkapitular Frhr. Jodocus Bernhard von Aufsees

Foto: Volker Rößner

Festschrift zum 275. Stiftungsjubiläum

Das Aufseesianum wurde von Domkapitular Freiherr Jodocus Bernhard von Aufsees gestiftet. Sein Testament, verfasst am 17. Februar 1738, ist zugleich die Stiftungsurkunde des Seminars. Am 4. August 1741 konnte Joseph v. Werdenstein das Gebäude persönlich einweihen. Damals zogen nur 36 Jungen, 3 Präfekten und der 1. Seminardirektor Friedrich Günther ins Aufseesianum ein. Im Zuge der Säkularisation wurde das Seminar am 24. Oktober 1803 übereilt aufgelöst. Als kurz darauf aus München der Entscheid eintraf, das Aufseesianum nicht aufzulösen, war es zu spät. Bis zum 31. Dezember 1803 war das Haus geräumt. Mit Beginn des Schuljahres 1830/1831 wurde das wiedereröffnete Aufseesianum gemäß seiner Bestimmung genutzt. Nach einem enormen Schüleranstieg baute man das Haus 1873 und 1879 zu einer Dreiflügelanlage aus. Ab Januar 1945 wurde das Haus als Lazarett genutzt. Seit 1. September 1946 wird das Studienseminar Aufseesianum wieder als Internat verwendet.

Die oben rechts abgebildete Festschrift ist über das Sekretariat zu beziehen. Wie bereits in der Festschrift ausführlich begründet, würde ich mich sehr freuen, Interessenten zu finden, die bei weiteren Veröffentlichungen über das Aufseesianum (Schwerpunkt 1945-2010) mitarbeiten oder Material (z.B. Fotos) zur Verfügung stellen möchten.

Johannes Hausmann

Himmelfahrtskommando nach Italien

Rückblick für alle, die dabei waren oder eine tolle Fahrt verpasst haben

„Ist da eigentlich auch Strand? Ich will ans Meer!“ So oder so ähnlich lauteten einige Beiträge unserer Schülerschaft, die zwar angemeldet und daher zum Vorab-Info-Talk erschienen war, aber anscheinend geographisch nicht wirklich gut darüber informiert war, was und wo Südtirol eigentlich ist – dorthin ging es nämlich im Schuljahr 2012/13, inklusive eines zwar anstrengenden, aber tollen Kurzausfluges nach Venedig.

Obwohl ohne Aufsicht durch die Chefin und Gina persönlich, klappte die Losfahrt am Mittwoch problemlos. Nachdem Busfahrer Johannes, der uns die Fahrt über Gesellschaft leistete und kompetent und geduldig über auch noch so kurvige und schwierige Streckenabschnitte brachte, mit kleiner Verspätung am Aufseß angekommen war, konnte rasch beladen und zügig losgefahren werden. Aufgrund der Klimaanlage und des Filmangebots verlief die Fahrt zu unserer Unterkunft im kleinen Ort Meransen auch bequem und glücklicherweise ohne nennenswerte Zwischenfälle. Alle schienen in Urlaubsstimmung zu sein. Die Unterkunft – von Direktorin Linz sogar zur besten, die zumindest sie in Erinnerung hat, gekürt, ließ keine Wünsche offen. Bequeme, saubere Zimmer in einem gepflegten Haus, das wir die gesamte Dauer unseres Aufenthalts über für uns hatten, dabei stets bestens umsorgt von der netten Wirtin und dem Seniorchef, die jederzeit ansprechbar, überaus freundlich und dabei bereit waren auch Sonderwünsche zu erfüllen und auf unsere Nachfragen einzugehen.

Nach einem leckeren ersten Abendessen und einiger Ansagen den weiteren Verlauf betreffend, hatten alle Schüler noch ein wenig Zeit die direkte Umgebung zu erkunden, bevor es zum Ausruhen auf die Zimmer ging. Am ersten vollen Tag im schönen Südtirol – die Aussicht von der Herberge aus schien teilweise unrealistisch so malerisch war sie – stand, natürlich, wenn man in einem Wandergebiet urlaubt, eine kleine Wanderung auf dem Programm. Die Begleiter hatten schon im Voraus mit Widerstand unserer nicht durchgehend sportbegeisterten Schüler gerechnet, aber da die Route entlang eines schönen Tals ging und man sich auch am kleinen Fluss parallel zum Weg erfrischen konnte, schlug der Widerstand rasch in Freude um und wir konnten unseren Aufenthalt harmonisch und entspannt beginnen.

Nachmittags stiegen zumindest die physischen Anforderungen im größten Klettergarten der Gegend. Erfreulicherweise konnten sich in diesem Jahr auch Schüler überwinden, die bei ähnlichen Aktionen der vergangenen Jahre ein Mitmachen noch kategorisch ausgeschlossen hatten, sich an die Parcours zu wagen und da diese nach Schwierigkeitsgraden gestaffelt und unterschiedlich hoch waren, bot der Hochseilgarten mit

Anleitung zweier netter und sachkundiger Trainerinnen für jeden etwas. Die Ankündigung, dass wir uns am zweiten vollen Tag bereits gegen sechs Uhr morgens auf den Weg nach Venezia machen würden, sorgte auch zur Bettgehzeit für wenig Diskussion. Dass einige aber trotzdem zumindest einen Teil der Nacht durchgemacht hatten, wurde dann im Bus deutlich, da fast alle den Großteil der Fahrt verschliefen.

Von Johannes wieder bequem kutschiert, wurden erst einmal alle am Busparkplatz mit Hamburgern versorgt, bevor es mit dem Boot zu Venedigs altem Stadtkern ging. Dort angekommen mussten wir feststellen, dass wir mitnichten die einzigen waren, die an diesem Tag die Stadt besuchten.

Nach einer Stunde Zeit, die allen die Möglichkeit gab, sich schon mal auf eigene Faust ein wenig umzusehen, gelang es uns trotzdem unseren Tourguide aus der Menschenmenge vor dem Dogenpalast ausfindig zu machen, Angelo, ein venezianischer Geschichtecrack schätzungsweise Anfang 60, der so viel mit vermeintlich typischen Charakteren aus deutsch-italienischen Krimiserien gemeinsam hatte, dass alleine dieser Umstand schon Unterhaltungswert bot. Sein Vortrag fesselte leider nicht alle, was zum einen am Fokus auf Architektur und

Kunstgeschichte, zum anderen am enormen Lärm lag, den sowohl die tausenden Touristen, als auch die Bauarbeiten im Stadtzentrum verursachten. Für diejenigen, die Angelos folgen konnten und wollten, bot der Rundgang allerdings einen tollen Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, allerlei Wissenswertes sowie kleine Geheimtips über Venedig, allzeit durch humorvolle, bildhafte mitunter poetische Ausführungen des „Engelsgleichen" erläutert und gestenreich begleitet, der unsere Gruppe nicht nur mit reichlich Informationen versorgte, sondern auch die Sicht eines Einheimischen auf die Hauptstadt Venetiens bot, die andeutete, dass das historische Venedig, wie es vielleicht vor nicht viel mehr als zwei Dekaden noch zu bestaunen war und dessen Mythos noch heute viele Besucher anzieht, zumindest aus Sicht vieler ehemaliger Einwohner nicht mehr dasselbe ist, weshalb heutzutage in der mittlerweile überteuerten Stadt kaum mehr gebürtige Venezianer leben, sondern sich hauptsächlich vermögende Investoren aus dem russischen oder asiatischen Raum die schmucken Palazzi entlang der Kanäle überhaupt noch leisten können.

Trotz der Strapazen, die der Kurzausflug mit sich brachte, kann man resümieren, dass sich der Ausflug gelohnt hat. Ein Pasta-Abend, speziell für uns vorbereitet und hochgelobt von den Aufseesianern, sorgte dafür, dass alle wieder zu Kräften kamen.

Tag drei sollte weniger anstrengend werden. Wir hatten uns entschieden, diesen nicht komplett durchzustrukturieren, sondern den Schülerinnen und Schülern etwas Freiraum zu lassen. Angeboten wurden nach einem gemütlichen Frühstück entweder ein Stadtbummel im wunderschönen Brixen oder ein Besuch des örtlichen Aqua-Parks. Beide Optionen fanden ihre Befürworter und auch der letzte Tag in Südtirol bleibt als positiv und gelungen in Erinnerung.

Am Sonntag hieß es daher leider bereits zur Heimreise packen, die ebenso ruhig wie die Anreise verlief und uns planmäßig gegen 16.30 wieder nach Bamberg brachte.

Das Himmelfahrtskommando 2013 brachte so nun neben den beliebten Dauerbrennern `Segeln in Holland` oder `Strandurlaub in Kroatien` eine tolle Alternative hervor, die man auch für kommende Jahre nicht aus dem Auge verlieren sollte.

Susanne Regauer

„Aufseß- und Clavius Bienen“

Seit März betreibt eine Projektgruppe des Clavius Gymnasiums gemeinsam mit Schülern des Aufseesianums eine kleine Imkerei im ehemaligen Schwesterngarten. Betreut wird die Kooperation beider Institutionen von OStR Joachim Krebs und Präfekt Mathias Linder. Am 14. Mai 2013 gab es ein „Willkommensfest für die Bienen“ und alle die sich bienenfleißig in diesem Projekt engagieren.

Johannes Hausmann

ANZEIGE

Glaserei - Fensterbau

Walter Rädlein

GmbH & Co. KG

Inh.: H. Nüßlein

96047 Bamberg

Kaipershof 1

☎ 09 51 / 2 38 52

Handy 01 51 / 17 09 80 70

Fax 09 51 / 2 47 30

- Holz- und Kunststoffenster
- Kastenfenster
- Bogen- u. Sprossenfenster
- Holz-Alufenster
- Reparatur u. Neuverglasungen
- Zimmer- und Haustüren
- Abdichten alter Fenster mit Silikondichtungen
- Reparatur-Schnell-Service

www.glaserei-raedlein.de

70 Jahre

Zeltlager am Brombachsee

Am Freitag, den 5. Juli 2013, machten sich fünf Schülerinnen, sechs Schüler und zwei Präfekten zum Zeltlagerwochenende auf. Aufgeteilt auf zwei PKW und einen Kleinbus schoben wir uns zwei Stunden durch den Freitagnachmittagsverkehr und erreichten gegen 17.00 Uhr den Zeltplatz am Brombachsee. Gemeinsam wurde zunächst das Gepäck ausgeladen und die Zelte und der mehr oder weniger vollständige Pavillon errichtet, der als Koch- und Essensplatz diente. Ersten Schwimmeinheiten und Erkundungsgängen über das Gelände folgte das Abendessen, woraufhin sich die Meute wieder auf ihre eigenen Wege machte. Gegen 22.00 Uhr versammelten sich alle zum gemeinsamen Singen zu Matzes Gitarrenspiel und gegen Mitternacht fielen auch die Letzten pünktlich zur offiziellen Platzruhe in die Schlafsäcke.

Der Samstag begann mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem kurzerhand das geplante Klettern im nahe gelegenen Hochseilgarten zu Gunsten des „Chillens“ gestrichen wurde. So verbrachten wir den Tag am Strand oder im Wasser, erhoben uns nur zum Essen oder für eine Runde Frisbee oder Volley- oder Fußball. Am Abend übernahmen zur Freude der Präfekten wieder zwei Schüler das Grillen, die uns mit leckeren Würstchen und Steaks, bwz. mit Grillkäse versorgten (Danke an Jenny und Marco). Zum Ausklang des Tages schürten wir bei Sonnenuntergang ein Lagerfeuer und bereiteten darüber Stockbrot zu.

Der Sonntag begann wie der Samstag mit einem gemeinsamen Frühstück, wonach die meisten die letzte Gelegenheit zum Baden nutzten. Denn gegen 11.00 Uhr kam geschäftiges Treiben auf: Es galt die Zelte abzubauen und den Platz bis 13.00 Uhr zu räumen! Als schließlich alles Gepäck in Matzes Bus verstaut war, gönnten wir uns zum Abschluss des Wochenendes ein Eis und starteten im Anschluss den ca. drei Kilometer langen Fußmarsch zum Bahnhof, von wo aus wir mit dem Zug nach Bamberg zurück reisten. Im Aufseß erwartete uns eine Überraschung: Alexa, Karina und Matze, die mit dem Bus vorgefahren waren, hatten nicht nur Tortellini für uns gekocht, sie hatten darüber hinaus das Gepäck ausgeladen und auf die jeweiligen Zimmer verteilt!

Bei traumhaftem Wetter vergingen die Tage am Brombachsee wie im Flug! Herzlichen Dank an Susi und Uli fürs Fahren am Freitag, an die Küche für die kulinarische Verpflegung und vor allem an Matze für die Vorbereitung und Durchführung des Wochenendes!

Anja Schubert

Schüler-Verabschiedung

Bei der Verabschiedung der Abschluss-Schüler am 18. Juli 2013 dankten die Präfekten Claus Peter und Mathias Linder den Absolventen für die gemeinsame Zeit, gratulierten herzlich zu den Erfolgen und überreichten im Namen des Aufseß-Teams ein Präsent. Dem voraus gegangen war ein Gottesdienst mit Pater Gerhard Förtsch. Stiftungsdirektorin Ulrike Linz schloss die Feierlichkeiten mit Hermann Hesses Gedicht „Stufen“: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben“, in diesem Sinne wünschte sie für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen!

Johannes Hausmann

Impressionen vom Sommerfest

Mit Theater, Musikeinlagen, Karaoke, Hüpfburg, Tombola und vielen Leckereien genossen die Aufseesianer und Gäste das Sommerfest am 21. Juli 2013 bei gutem Wetter.

„Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine - kürzt die öde Zeit. Und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit!“

(Joachim Ringelnatz)

Pierre de Coubertin mag dem einen oder anderen bekannt sein als Begründer modernen olympischen Bewegung. Doch der Franzose war nicht nur ein überaus einfallsreicher Sportfunktionär, sondern auch ein angesehener Pädagoge, der es sich zum Ziel setzte, diese Bereiche zusammen zu bringen. Für ihn war klar ersichtlich, dass Bewegung als ein erzieherisches Mittel Körper, Geist und Seele in Einklang bringen kann. „Sport“, so hält es Coubertin, sei ein „Lebenselixier“, das zu körperlich und geistiger Schönheit führt, das über Gerechtigkeit aussagt, das Mut fordert und fördert, über das uns Ehre und Anerkennung zuteil wird, das allein der Bewegung wegen Freude und Gesundheit bringt und vor allem, das Friede mit sich bringt, indem es Menschen zusammenbringt und zwischen ihnen vermittelt. Diese Ideale sind ziemlich genau 100 Jahre alt. Coubertin selbst erhielt dafür übrigens die Goldmedaille in der Disziplin Literatur.

An Aktualität haben die Ausführungen durchaus nicht verloren. Allein es hat sich das Verständnis und die Sichtweise verschoben. Anerkennung gibt es in der Regel nur für den besten. Ausgerechnet bei diesem ist es mit der Gerechtigkeit nicht immer zum Besten bestellt. Auch gibt es bedauerlicherweise gute Beispiele dafür, dass ein Fußballspiel alles andere als zum Frieden führt.

Es scheint heutzutage vielerorts so, als würde sich an das ursprüngliche olympische Motto „Dabei sein ist alles“ nur ungern erinnert werden. Sogleich wird unterstellt, nicht ehrgeizig, fleißig oder gut genug zu sein. Denn „höher, schneller, weiter“ ist hip, ist in, wird überall eingefordert – im Beruf, in der Wirtschaft, in der Erziehung und Bildung und nicht zuletzt im Sport. Freilich gab es im Aufseesianum seit jeher immer wieder hochtalentierte angehende Leistungssportler im Schwimmen, Basketball oder Fußball. Diese Spitze brachte und bringt es zu beachtlichen Höchstleistungen, die natürlich auch entsprechend zu würdigen sind. Das ist gut und soll so sein! Doch ehrlicherweise ist es die Ausnahme und die wenigsten Talente nehmen die Entwicklung wie ein Dirk Nowitzki oder Mario Götze. Umso wichtiger, dass auf der anderen Seite die Teilnehmer an bzw. Ausrichtungen von Fußball- und Basketballturnieren oder das tägliche Sportangebot davon zeugen, dass die Gedanken Coubertins auch in unserem Internat beherzigt werden und der (Breiten-)Sport eine solch tragende Rolle spielt. Damals wie heute sind es also erstrebenswerte Ideale, dass der Sport weiterhin Freude bringen möge, dass er für Gesundheit und körperliche wie geistige Ausgeglichenheit sorgt, dass er die Chance zum Wetteifern bereitstellt und einen Sportsgeist im Sinne des Fairplay ausprägt. Auch wenn es auf eine andere Weise realisiert werden mag als früher, sollten wir alle bestrebt sein, dieses Element Sport zu wahren, zu schätzen und als wichtigen Bestandteil der Internatszeit weiterzugeben. Denn es war Coubertins innerstes Anliegen, sich nicht durch die Leistung im Sport zu definieren, sondern allein durch die Tatsache, dass gelaufen, gesprungen und geworfen wird. Es soll dabei nicht im Vordergrund stehen, die gebotenen Leistungen stets zu übertreffen. Vielmehr ging es ihm darum, einfach teilzunehmen und Spaß zu haben. Belassen wir es dabei und folgen seiner Idee!

Sebastian Salten

Aufseß goes „Frankenhölle“

Aus sportlicher Sicht war der 21. Februar diesen Jahres sicherlich wenig erfolgreich für Bamberg. In der Basketball Euroleague gab es eine ganz knappe 65-68 Niederlage gegen Malaga. Somit war es wieder nichts mit dem ersehnten ersten Sieg in der Zwischenrunde der höchsten europäischen Basketballspielklasse. Und dennoch hatte dieser Tag für ein paar Aufseesianer seinen ganz eigenen Reiz: zum ersten Mal in der Frankenhölle FreakCitys bzw. überhaupt bei einer solchen Veranstaltung dabei zu sein! Und wegen der Anwurfzeit des Spiels durften die 15 Kinder auch ganz nebenbei ausnahmsweise nach ihrer eigentlichen Schlafenszeit zu Bett gehen… Neben den Anhängern der Aufseß'schen Basketballmannschaft zeigten sich auch einige Mädels sehr interessiert an dem Ausflug. Zudem konnte bei dieser Gelegenheit auch gleich ein Neuaufseesianer erkennen, warum die Stechert Arena bei den Auswärtsmannschaften ehrfurchtsvoll „Frankenhölle“ genannt wird.

Zunächst ging es für alle mit dem Shuttlebus zur Arena. Dort angekommen fanden , manche ihre Plätze schneller und sorgten für Stimmung, während sich andere noch vom gastronomischen Angebot aufgehalten fühlten. Gut gestärkt und den Platz gefunden ließen sich auch die Nachzügler sofort mitreißen und schlugen mit ihren Klatschpappen auf alles, das so aussah, als würde es dadurch keinen Schaden nehmen. Doch die Spanier ließen sich davon nicht irritieren und konnten sich im Spielverlauf Viertel für Viertel weiter absetzen, ehe es durch einen eindrucksvollen Bamberger Schlussspurt noch einmal ganz eng wurde. Letztlich hat leider alles Anfeuern nicht helfen sollen, die Niederlage zu verhindern. Nichtsdestotrotz war es für alle ein tolles Erlebnis und gleichermaßen ein Stück Bamberger Kulturgut in der Stechert Arena zu sein, wenn die Wände wackeln. Insofern geriet der Sport für manche eher zur Nebensache, da weniger das Ereignis als mehr die mitreißende Atmosphäre im Vordergrund stand. Und als schwacher Trost blieb ja immerhin noch die spätere Bettruhe…

Ein ganz herzliches Dankeschön geht daher an Herrn Tischer, der uns diesen Abend hat ermöglichen können!

Sebastian Salten

„Aber der Döner ist richtig gut…!“

- Aufseß-Fußballer beim Pater-Lunkenbein-Turnier

Zur Mannschaft gehörten v.l. Coach Sebastian Salten, Alexander Palme, Balint Turcsan, Georg Kraus, Marco Krummenauer (verdeckt), Martin Turcsan, Simon Nißlbeck und Gabriel Ploskonka.

Das alljährliche Pater-Lunkenbein-Turnier in Ebensfeld schien am 21. November 2012 für unsere Mannschaft bereits im Vorfeld nicht in der Gunst des Fußballgottes zu stehen. Spontane Absagen einiger Spieler und bisweilen mangelnder Trainingseifer ließen keine optimale Vorbereitung zu, so dass es für den ambitionierten Stamm keinesfalls eine leichte Aufgabe war. Zudem mussten wir durch die Absagen notgedrungen in der Altersklasse U 17 teilnehmen, um den Regularien entsprechend überhaupt mit einem Team antreten zu können.

Umso bemerkenswerter jedoch die kämpferische Leistung, die von den Jungs ob ihrer körperlichen Unterlegenheit an den Tag gelegt wurde. Leider ging gleich das erste Spiel gegen die Auswahl des Canisiusheims mit 0:2 verloren. Dabei wurde die gegnerische Führung zu allem Überfluss mit einem Eigentor eingeleitet.

Unser Torwart Gabriel Ploskonka, der das ganze Turnier über ein toller Rückhalt war und einige Tore zu verhindern wusste, musste sich geschlagen geben. Auch fehlte zu Beginn des Turniers noch die nötige Durchschlagskraft im Angriff, was dem (unnötig großen) Respekt vor dem Gegner geschuldet war.

Das zweite Gruppenspiel gegen den späteren Sieger „Bunte Liga B“ konnten wir durch die ordnenden Aktionen von Alex Palme lange Zeit ohne Gegentor halten, während unserem ungarischen Gastspieler Balint Turcsan und Marco Krummenauer vorne das Glück fehlte. Drei Unkonzentriertheiten gegen Ende der Partie stellten den letztlich deutlichen Endstand von 0:3 aus unserer Sicht her.

→

Auch das letzte Spiel gegen „Marienthal B“ war nicht von Erfolg gekrönt, obwohl das letzte Aufbäumen und eine veränderte Taktik zunächst sehr erfolgversprechend anmuteten.

Spätestens nach dem 0:2 war die Moral gebrochen und Torwart Gabriel musste zwei weitere Male hinter sich greifen. Warum unsere Bemühungen nicht einmal mit einem Tor belohnt wurde, kann nur daran liegen, dass der Fußballgott auch mal seine Hausaufgaben zu vergessen scheint – so wie wir alle… Die Niedergeschlagenheit stand jedenfalls allen ins Gesicht geschrieben.

Nichtsdestotrotz zeigten alle Akteure im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine herausragende Leistung, vor der ich persönlich nur den Hut ziehen konnte. Ebenso ist das sehr vorbildliche Verhalten abseits des Feldes hervorzuheben. Hier waren die Jungs nämlich allen anderen Vertretungen deutlich überlegen. In Anbetracht jeglicher anderer äußeren Umstände war es eine mehr als beachtliche Vorstellung, die warum auch immer, nicht belohnt wurde. Beim anschließenden Besuch in einem neu eröffneten türkischen Imbiss jedoch haben die meisten das Lachen schon wiedergefunden. Und wenn es heute schon nicht der Fußball sein konnte, der die Gemüter erfreute, so war es für viele die Erkenntnis, dass es in Bamberg wieder einen richtig guten Döner gibt!

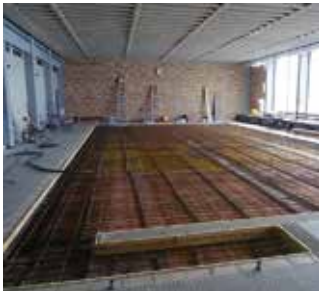
Sebastian Salten

Altaufseesianertreffen - 14.10.2012

Einzug ins Untergeschoss des Studiersaalgebäudes

Mit Hilfe des Konjunkturpaketes II konnte im Jahr 2010 das Studiersaalgebäude energetisch saniert werden. Dem folgte im Schuljahr 2012/2013 nun eine Generalsanierung des Untergeschosses, so dass ab Januar 2013 die Räume vormittags vom Clavius-Gymnasium als Unterrichtsräume und nachmittags vom Aufseesianum als Studiersäle genutzt werden können. Somit ist das Hallenbad drei modernen Studiersälen bzw. Klassenräumen, zwei Computerräumen und Sanitäranlagen gewichen. Wo man einst das Schwimmen lernte, lernen heute die Schüler Englischvokabeln oder lösen algebraische Gleichungssysteme... Die sich im Obergeschoss befindliche Turnhalle wird weiterhin sportlich genutzt.

Johannes Hausmann



AUFSEESIANUM BAMBERG

VOM HALLENBAD ZUM KLASSENZIMMER

Im Untergeschoss des Studiersaalgebäudes war eine Kleinschwimmhalle untergebracht, deren Betrieb nicht mehr rentabel war. Um den zukünftigen Raumbedarf beispielsweise für Hausaufgabenbetreuung und externe Nutzungen abzudecken, sollen hier neue Räume in einem vom Internatsbetrieb unabhängigen Komplex untergebracht werden.

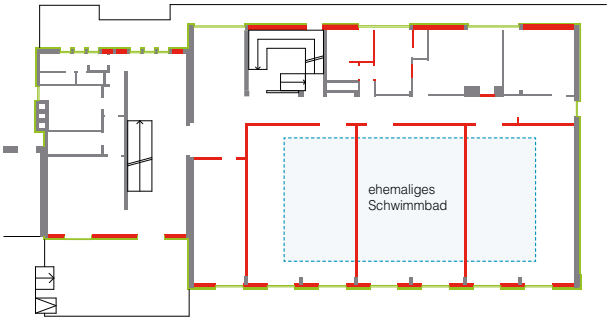
In einem ersten Abschnitt der Modernisierung wurden die großen Fassadenflächen des Studiersaalgebäudes verkleinert und alle Fensterelemente erneuert. Hierdurch und durch den auf allen Außenwänden angebrachten Vollwärmeschutz wurde der Energiestandard eines Neubaus nach der EnEV 2007 erreicht. Neben der energetischen Verbesserung des Gebäudes stand dabei eine gestalterische Anpassung an das benachbarte denkmalgeschützte Gebäude im Vordergrund.

In einem weiteren Abschnitt wird der Innenausbau erfolgen. Als Vorbereitung dieser Maßnahmen wurde bereits ein Boden im Bereich der Schwimmhalle eingezogen. Durch neue Trennwände sollen Studiersäle entstehen. Die Räume im Erdgeschoss und die Turnhalle im Obergeschoss werden ebenfalls saniert und z.T. umstrukturiert.

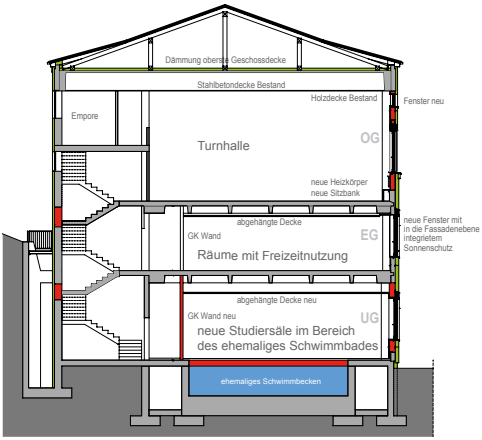
Quelle:

Energiesparen macht Schule. 12 Modellprojekte. Hrsg. von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern. München: 2013, S. 36-37.

Vorzustand



Grundriss



Bestand · Geschlossene Öffnungen/neue Wände · Dämmung/Vollwärmeschutz

Schnitt Studiersaalgebäude nach der Modernisierung

ENERGETISCHE MASSNAHMEN — ANTEIL (an KG 300 und KG 400)

GEBÄUDEHÜLLE 84 %

- Wärmedämmverbundsystem
- Dämmung der obersten Geschossdecke
- Dämmung der Fußböden im nicht unterkellerten Erdgeschossbereich
- Rückbau Fensterelemente (Fassadenöffnungen reduziert)
- Erneuerung Fenster
- außenliegender Sonnenschutz in Fassadenebene integriert (Raffstoren)

WÄRMEVERSORGUNG 2 %

- Anpassung der bestehenden Gas-Brennwert-Heizung an neue Nutzung

SONSTIGE MASSNAHMEN 14 %

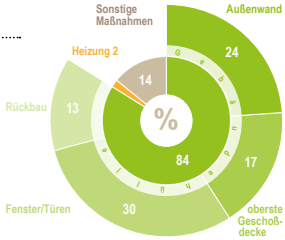
- Rückbau Fassade

GESAMTKOSTEN 0,49 Mio €

Baukonstruktion (KG300) 0,41 Mio €
techn. Anlagen (KG400) 0,02 Mio €

entspricht (KG300 + 400) ~250 €/m² BGF

FÖRDERUNG
Konjunkturpaket II 0,4 Mio €



Anteil an KG 300 und 400

Kosten (Überschlagswerte) nach Angaben Regierung und Architekt

PROJEKTDATEN 37

Schulart	Internat
Träger	Freiherr-von-Aufsees´sche Seminarstiftung
Schülerzahl	75
Baujahr	1961
Maßnahme	08/2009 - 06/2010 Innenausbau ca. 2016
BGF	1.740 m²
NGF	1.470 m²
Volumen	23.520 m³

ENERGETISCHE WERTE
(errechnete Werte nach der Modernisierung)

Primärenergie	89 kWh/(m²a)
Reduzierung	-63 %
Endenergie	73 kWh/(m²a)
Reduzierung	-63 %
CO_2 Einsparung	-35 %

ARCHITEKT
Bottler Architekten GmbH, Memmelsdorf

INTERNATSLEITUNG
Ulrike Linz

ANSPRECHPARTNER
Ulrike Linz
Tel.: 09 51 / 51 92 60
Ulrike.Linz@aufseesianum.de

Heinrich Karl Bottler
Tel.: 0951 / 9 44 77 - 0
info@bottler.de

Regierung von Oberfranken
Sachgebiet 35
Tel.: 09 21 / 6 04 - 13 40

Fortbildungen

Neben einer Fortbildung zum Thema „Notfallmanagement und Notfallkommunikation“ in Gauting, dessen Inhalte Stiftungsdirektorin Ulrike Linz auf einer internen Klausurtagung ins pädagogische Team einbrachte, stand vom 13. bis 16. Februar 2013 das Thema „Silentium“, so wie die Studierzeiten in vielen anderen Internaten genannt werden, auf dem Programm.

Auch Präfekten lernen nie aus

In den Faschingsferien haben die Präfekten also die Zeit sinnvoll genutzt und an dieser dreitägigen Fortbildung, dem Bundeskongress des Verbandes Katholischer Internate und Tagesinternate (V.K.I.T.), in Ludwigshafen teilzunehmen.

Unserem Vorschlag folgend stimmten die Schüler mehrheitlich für die neue Zeiteinteilung, welche nach einigen Tagen dann auch eingeführt wurde.

Der Bundeskongress ist als Werkstattkongress organisiert gewesen und gab den Teilnehmern die Möglichkeit, sich in vielen Workshops mit Fragen der individuellen Förderung von Schülern und Schülerinnen, der Organisation und optimalen zeitlichen Strukturierung der außerunterrichtlichen Betreuung und Begleitung, der Gestaltung individueller Lernwege, des Gesundheitsmanagements am Arbeitsplatz zu widmen.

Die einzelnen Workshops wurden von renommierten Vertretern der jeweiligen Sparte abgehalten. So wurde beispielsweise der Workshop „Gesundbleiben im beruflichen Alltag“ von Jimmy Little, einem Dozenten der Deutschen Sporthochschule Köln, geleitet.

Da wir Präfekten in den Workshop das Eine oder Andere dazu lernen konnten, haben wir abschließend darüber reflektiert was im Aufseesianum schon umgesetzt wird und wo noch Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Am Ende wurden wir uns darüber einig, dass in Bezug auf die Zeiteinteilung der Studierzeiten etwas verändert werden muss, da diese aus Sicht der jüngsten Erkenntnis der Lernpsychologie für die Schüler optimiert werden konnten. Gesagt – getan: So wurden Anfang März alle Schüler dazu eingeladen, darüber abzustimmen, ob die neue Aufteilung und Platzierung der Studier- und Pausenzeiten am Nachmittag – wie in der folgenden Abbildung dargestellt – umgesetzt werden soll, eingebettet in einen reichhaltigen Tagesablauf.

Katharina Nunn

Personalausflug

Der diesjährige Mitarbeiterausflug führte das Aufseß-Team passend zum Jubiläumsjahr am 26. Juli 2013 zum Schloss Oberaufseß. Übernachtet wurde in Muggendorf. Am Folgetag klang das Schuljahr mit einer Kräuterwanderung in der Fränkischen Schweiz aus.

Johannes Hausmann

Aus der Presse

Infotag am Aufseesianum

Zum Informationsvortrag mit Hausführung lädt das Aufseesianum Eltern und Kinder, die sich für Internat und Hausaufgabenbetreuung interessieren ein. Ab der 5. Klasse nimmt das Haus Schüler aller Schularten auf. Es bietet mit seinem Internats- und Hausaufgabenbetreuungsangebot Familien Hilfe an, wenn Eltern ihre Kinder durch einen Internatsbesuch oder tägliche Hausaufgabenbetreuung besonders fördern möchten oder es zum Beispiel um Betreuungslücken und Schulprobleme geht. Auch das Thema Aufstiegsqualifizierung liegt dem Aufseesianum am Herzen.

- Sonntag, 11. November, 15 Uhr
- Information und Anmeldung unter Tel.: 09 51 / 51 92 60, E-Mail: info@aufseesianum.de, Internet: www.aufseesianum.de

Bamberger Internat informiert

Meldungen aus dem Kreis Kronach

Vortrag über das Aufseesianum

Bamberg/Kronach – Zum Informationsvortrag mit Hausführung lädt das Aufseesianum in Bamberg Eltern und Kinder, die sich für Internat und Hausaufgabenbetreuung interessieren, am Sonntag, 11. November, 15 Uhr, bei Kaffee und Kuchen ein. Die Internatsschüler des Aufseesianums kommen aus dem süddeutschen und vor allem dem fränkischen Raum. Auch aus dem Landkreis Kronach gibt es immer wieder Interesse und Anfragen. Vorherige Anmeldungen zum Infovortrag am 11. November richten Interessierte bitte an: Studienseminar Aufseesianum, Aufseßstraße 2, 96049 Bamberg, E-Mail: info@aufseesianum.de, Telefon 0951/51926-0. Weitere Infos gibt es unter: *www.aufseesia-*

red

SCHULE

Aufseesianum präsentiert sein Angebot

Bamberg/Kronach – Zu einer Informationsvortrag mit Hausführung lädt das Aufseesianum in Bamberg Eltern und Kinder ein, die sich für Internat und Hausaufgabenbetreuung interessieren. Termin ist am Sonntag, 24. Februar, um 15 Uhr.

„Gerade zur Zwischenzeugniszeit klingeln bei uns die Drähte heiß," berichtet Ulrike Linz, die Stiftungsdirektorin des Studienseminars Aufseesianum in Bamberg. Viele Eltern und Schüler nehmen das Zwischenzeugnis zum Anlass, den schulischen Sorgen und Problemen mit Mut und Entschlossenheit zu begegnen. „Wir unterstützen Eltern, Kinder und Jugendliche gerne hierbei mit unserem Angebot," so Linz. Nach der Schule gibt es für die Internats- und Tagesschüler aus allen Schultypen ein gemeinsames Mittagessen sowie vielfältige Freizeitmöglichkeiten und festgelegte Studierzeiten, in denen die Schüler betreut werden.

• Heinrichsblatt • Neue Presse • Fränkischer Tag •

Zeitreise in den Juli 2012

Da nach Drucklegung des Jahresberichtes alljährlich noch besondere Veranstaltungen anschließen, blicken wir an dieser Stelle in den Juli 2012 zurück.

Am 25.7.2012 tagten die Präfekten erstmals bei einer Klausurtagung im neu renovierten Präfektenzimmer.

Lange Nacht am 25.7.2012: Die Mitarbeitermannschaft gewinnt beim Basketballspiel gegen die Schülermannschaft mit 32:28.

27.-28.7.2012: Personalausflug nach Pottenstein mit Besuch der Teufelshöhle, Tretbootfahren und Rodeln

Lange Nacht am 25.7.2012: Die Schülermannschaft gewinnt beim Fußballspiel gegen die Mitarbeitermannschaft.

2222 Euro beim Sommerfest übergeben

Förderverein Aufseesianum übergab Scheck

Bamberg. Beim Sommerfest des Katholischen Internates Aufseesianum boten Schülerinnen und Mitarbeiter ein buntes Programm. Mit Bandauftritt, Olympiade und Theaterspiel unterhielten sie die Gäste.

Der Förderverein Aufseesianum e.V. übergab anlässlich des Sommerfestes einen Scheck in Höhe von 2222 Euro. Das Geld wird für die Neugestaltung des Schülerwohnzimmers verwendet.

Ehrenvorsitzender Franz Steiner erinnerte daran, dass der Förderverein seit drei Jahrzehnten den Zweck verfolgt, das Aufseesianum ideell und materiell zu unterstützen.

In den vergangenen 31 Jahren konnte der Verein das Aufseesianum mit rund 77.000 Euro finanziell unterstützen, davon in den letzten vier Jahren rund 25.000 Euro. Sein Dank galt 1. Vorsitzenden Johannes Hausmann für dessen Engagement.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des STEIGERWALD-KURIER ist am Donnerstag, 23. August, um 17 Uhr.

Das Bild zeigt Schüler des Aufseesianums nach der Aufführung des selbstgeschriebenen Theaterstücks „Das etwas andere Rotkäppchen" mit Ehrenvorsitzenden Franz Steiner (1. v. l.), Stiftungsdirektorin Ulrike Linz (4. v. l.) und Fördervereinsvorsitzenden Johannes Hausmann (1. v. r.) bei der

Steigerwaldkurier, 02.08.2012

Verabschiedung im Aufseesianum

23 Abschluss-Schüler/innen starten durch mit neuen Perspektiven

Bamberg (jh). Beim Abschiedsabend der Abschluss-Schülerinnen des Katholischen Internates Aufseesianum blickten Stiftungsdirektorin Ulrike Linz und Internatsschüler Lennert Schmitz auf eine erfolgreiche und schöne Zeit zurück. Neben dem Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuungs-Angebot, das das Aufseesianum vor allem an Kinder und Jugendliche aus Bamberg und Umgebung richtet, besteht für Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit von Sonntagabend bis Freitagnachmittag im Internat zu leben und zu lernen. Von hieraus besuchen sie die Schulen ihrer Wahl.

Im Studiersaal machten sich die Abschluss-Schüler mit der Unterstützung durch erfahrene Pädagogen fit für ihre Prüfungen. Auch das Thema Aufstiegsqualifizierung liegt dem Aufseesianum sehr am Herzen. Es gibt jedes Jahr im Aufseesianum Schülerinnen, die nach dem Quali noch eine Mittlere Reife anschließen oder nach der Mittleren Reife in die Übergangsklasse des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums wechseln wollen. Auch die Höherqualifizierung von der Mittleren Reife zum Fachabitur ist stets ein erfreulicher Schritt. Stiftungsdirektorin Ulrike Linz beglückwünschte alle Absolventen zu ihren schulischen Erfolgen. Neun Mittlere-Reife-Abschlüsse, sieben Qualifizierende Hauptschulabschlüsse, eine schulische Berufsausbildung und drei Hauptschulabschlüsse durfte das Aufseesianum im vergangenen Schuljahr begleiten. Drei Schüler legten ihr Abitur, ein Schüler sein Fachabitur ab. Mit den Worten „Wir sind stolz auf Euch!" verabschiedete Ulrike Linz die 23 Absolventen.

Die Internatsleitung zeigte sich darüber sehr erfreut, dass einige der Jungen und Mädchen aus dem Aufseesianum an ihren Schulen erneut in der Spitzengruppe vertreten waren. Daniel Hein und Lennert Schmitz sind beide mit einer Durchschnittsnote von 2.16 schulintern auf Rang 2 gelandet, dicht gefolgt von Svenja Reinhardt (2.22).

Besonders erfreut zeigten sich die Pädagogen auch darüber, dass alle Absolventen sich nun eine Zukunftsperspektive erarbeitet haben. Alle Mittlere-Reife-Absolventen haben ihren Mittleren Bildungsabschluss nun in der Tasche, zwei Schülerinnen wechseln ans Gymnasium.

Die vier Abiturienten haben ganz unterschiedliche Zukunftsplanungen. Zwei streben ein Studium an. Einer wird ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, bevor er ab 2013 in Amerika Sportökonomie studieren wird und ein Schüler wird sich im nächsten Jahr als Bundesfreiwilligendienstler engagieren. Nähere Infos unter: www.aufseesianum.de

Steigerwaldkurier, 02.08.2012

Aufseesianum stellt sich vor

Kronach/Bamberg – Das Katholische Internat Aufseesianum in Bamberg lädt am Sonntag, 22. Juli, von 15 Uhr an alle Interessierten zu seinem Sommerfest ein. Kinder, Jugendliche und deren Eltern können sich vorab um 14.30 Uhr bei einer Hausführung über Internat, Freizeitmöglichkeiten und Quali-Kurs informieren. Die Internatsschüler des Aufseesianums kommen aus dem süddeutschen und vor allem dem fränkischen Raum. Auch aus dem Landkreis Kronach gibt es immer wieder Interesse und Anfragen. Beim Sommerfest besteht die Möglichkeit, mit den Pädagogen des Hauses ins Gespräch zu kommen und sich von Schülern über deren Internatsleben berichten zu lassen. Als Ansprechpartner für alle Fragen um das Internat, die Hausaufgabenbetreuung und die Freizeitgestaltung steht den Interessierten auch Stellvertretender Stiftungsdirektor Johannes Hausmann aus Kronach zur Verfügung.

Neue Presse, 12.07.2012

Johannes Hausmann

FÖRDERVEREIN
Aufseesianum e.V.

Als Förderverein Aufseesianum e.V. gratulieren wir zum Schuljahresschluss allen Aufseesianerinnen und Aufseesianern zu ihren schulischen Erfolgen und wünschen weiterhin alles Gute.

Seit drei Jahrzehnten verfolgt unser Verein nun schon den Zweck, das Aufseesianum ideell und materiell zu unterstützen. Wir möchten die Verbindung von Schülern, Eltern und Ehemaligen fördern. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Mitgliedern für ihre Treue zum Förderverein und ihre Verbundenheit mit dem Aufseesianum.

Wir möchten aber auch um Neumitgliedschaften werben.
Wir laden Sie dazu ein, Förderer und Mitglied im Förderverein Aufseesianum e.V. zu werden! Beitrittserklärungen können Sie über das Sekretariat im Aufseesianum beziehen.

Wir freuen uns über jede Hilfe, z.B. auch über Sachspenden.
Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie helfen möchten.

Mittel- bis langfristig wollen wir das Aufseesianum gerne beim Modernisierungsprozess unterstützen. Dabei sind wir jedoch auf die Mithilfe von alten und neuen Mitgliedern des Fördervereins, Freunden und Förderern des Aufseesianums angewiesen.

Möchten Sie beispielsweise zur sukzessiven Aufwertung des Lern-, Lebens- und Wohnraums im Aufseesianum einen Beitrag leisten? Wir freuen uns über jede Spende sehr. So können Sie je nach Wunsch mit „kleinen und größeren Spendenbausteinen“ viel bewirken. Sprechen Sie uns einfach an, wir informieren Sie gerne.

Langfristig möchte der Förderverein Kontakte zu Industrie und Handwerk knüpfen, um mit Partnern aus der Wirtschaft das Aufseesianum zu unterstützen. Wenn Sie persönliche Kontakte zu Unternehmen haben, die gerne etwas für Kinder und Jugendliche übrig haben – sei es in Form von Spenden, Betriebsbesichtigungen, Projekttagen oder Praktikums- bzw. Ausbildungsplätzen – lassen Sie uns das bitte wissen. Wir würden uns sehr über Ihre Vermittlung von Partnern freuen. Wir sind nur gemeinsam stark.

Es lohnt sich, sich für das Aufseesianum und seine Schüler/innen zu engagieren. Wir können den Wert einer guten Schulausbildung unserer Kinder und Jugendlichen nicht hoch genug schätzen.

Johannes Hausmann, 1. Vorsitzender

Besuch der Sonderausstellung „Dem Himmel entgegen – 1000 Jahre Kaiserdom Bamberg 1012-2012" am 5. Oktober 2012

FÖRDERVEREIN
Aufseesianum e.V.

Kontakt:
1. Vorsitzender Johannes Hausmann:
- Aufseßstraße 2, 96049 Bamberg
- Tel. (Aufseesianum): 0951/51926-0 • Fax: 0951/51926-21
- Homepage: www.foerderverein.aufseesianum.de
- Email: foerderverein@aufseesianum.de
- Tel. (priv.): 09261/530548 • mobil: 0160-97696317

Kontoverbindung:
Förderverein Aufseesianum e.V.
Liga Bank Bamberg • KontoNr: 903 66 95 • BLZ 750 903 00

PWS Bamberg - mit vier Klassen im Aufseesianum

Die private Wirtschaftsschule Bamberg besteht nun im sechsten Schuljahr und hat so viele Schüler wie noch nie zuvor, nämlich 85.

Das erste und das zweite Stockwerk des rechten Seitenflügels des Aufseesianums sind nun fast komplett von der PWS angemietet und die Räume dienen als Klassenzimmer für drei dreistufige und zwei zweistufige Klassen der PWS.

85 Schüler in fünf Klassen absolvierten dieses Schuljahr, zwei Klassen wurden zum Abschluss der mittleren Reife geführt, um dann entweder ins Berufsleben zu starten oder noch mal weiter die Schulbank zu drücken, zum Beispiel auf der Fachoberschule oder sogar auf dem Gymnasium.

Mittlerweile hat nun die fünfe PWS – Schülergeneration die Laufbahn hier absolviert, heuer verlässt der erste dreistufige Jahrgang, der also 2010 begonnen hat, die Wirtschaftsschule.

Immerhin können die Schüler von sich sagen, dass sie in Räumen beschult werden, die eine sagenhafte Aussicht über Bamberg bis hin zum fränkischen Jura bieten, aber sie haben nicht immer etwas davon, da sie ja im Unterricht nicht aus dem Fenster sehen, sondern konzentriert mitarbeiten.

Eine so große Schule in einem nicht ihr gehörenden Gebäude, da muss das Zusammenleben funktionieren. Einige Schüler der PWS sind gleichzeitig Internatsbewohner, auch nutzen einige das Betreuungsangebot des Aufeesianums am Nachmittag.

Außerdem nehmen viele Schüler das Angebot des Pausenverkaufs durch das Aufseesianums wahr und stärken sich hier gerne, zum Beispiel mit Schnitzelsandwiches und anderen Leckereien. Auch, aber nicht nur hier zeigt sich die gute Zusammenarbeit zwischen dem Aufseesianum und der privaten Wirtschaftsschule.

Das Aufseesianum hatte heuer eine große Feier, zu der auch Vertreter der PWS eine Einladung erhalten hatten, und dieser kamen sie auch gerne nach. Sie konnten einen großen Festakt mit hochkarätigen Gästen miterleben und dazu einen Blick auf die lange Geschichte dieser Bamberger Institution tun. Die PWS - Bamberg gratuliert dem Aufseesianum zu seinem 275-jährigen Bestehen, wünscht noch viele erfolgreiche Jahre und dankt herzlich für die gute Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen.

Bamberg, im Juli 2013

Matthias Dörfler,
Schulleiter der Privaten Wirtschaftsschule Bamberg

Studiersaal (8.-9. Klasse)
mit Präfekt Johannes Hausmann und Präfektin Mona Lauerbach

Aufseß-Polo-Shirts

vom Förderverein bezuschusst!

Wer möchte ein Aufseß-Polo-Shirt haben? Die bordeaux-farbenen Polos kosten 20 €. Für Schüler/innen des Aufseesianums gibt´s einen Sonderpreis. Der Förderverein bezuschusst den Kauf eines Shirts durch einen Schüler / eine Schülerin mit 5 €. So können wir die bedruckten JAKO-Polos den Schüler(inne)n zu einem Sonder-Preis von 15 € anbieten.

Die Damen-Polos bieten wir in folgenden Größen an:
34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48

Die Herren-Polos bieten wir in folgenden Größen an:
S, M, L, XL, XXL, XXXL, 4XL

Bestellungen richten Sie bitte an sekretariat@aufseesianum.de !

Unser Mittelstufen-Studiersaal 1 (8.-10. Klasse Hauptschule)
mit Präfekt Mathias Linder

Unser Mittel-/Oberstufen-Studiersaal (10.-12. Klasse)
mit Präfekt Claus Peter (Raul)

www.aufseesianum.de